



Geschäftsbericht  
**2005**

*Der Vorstand  
der Sparkasse Essen  
überreicht Ihnen  
mit freundlicher Empfehlung  
den Geschäftsbericht 2005.*

*Die Zusammenarbeit mit  
dem Mittelstand stellt einen  
geschäftlichen Schwerpunkt  
der Sparkasse Essen dar, nicht  
zuletzt vor dem Hintergrund der  
wirtschaftlichen Förderung der  
Region. Mittelständische  
Unternehmen stehen daher im  
Fokus dieses Geschäftsberichtes.*





## *Inhaltsverzeichnis*

<b>4</b>	<b>Sparkasse Essen 2005 im Überblick</b>
<b>6</b>	<b>Lagebericht – Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branchen</b>
<b>9</b>	<b>Lagebericht – Geschäftsentwicklung</b>
<b>14</b>	<b>Lagebericht – Darstellung der Lage</b>
<b>30</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>
<b>32</b>	<b>Dank des Vorstandes</b>
<b>34</b>	<b>Bericht des Verwaltungsrates</b>
<b>37</b>	<b>Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005</b>
<b>58</b>	<b>Business Year 2005 – At a Glance</b>
<b>60</b>	<b>L'exercice 2005 – vue d'ensemble</b>
<b>62</b>	<b>Regionaldirektionen und Geschäftsstellen</b>
<b>64</b>	<b>Personenregister</b>



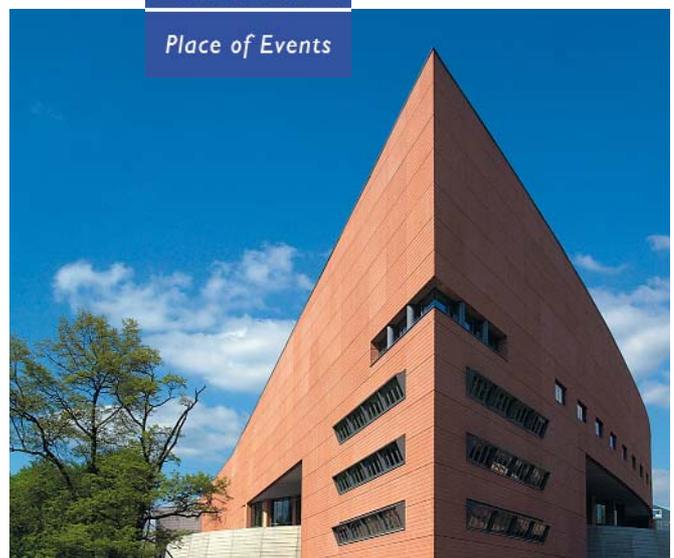
*Die Messe Essen ist als international  
bekannter und angesehener  
Veranstaltungsstandort ein Highlight  
im regionalen Wirtschaftsraum.*

*Die Sparkasse Essen trägt durch ihre  
Zusammenarbeit mit dem Mittelstand  
aktiv zum Strukturwandel bei.*



**MESSE  
ESSEN**

Place of Events





# Sparkasse Essen 2005

## im Überblick

(in Mio. €)

<b>Geschäftsvolumen</b>	<b>8.077</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.919</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden einschließlich Inhaberschuldverschreibungen und -Kapitalbriefe</b>	<b>5.167</b>
darunter:	
Spareinlagen	2.076
Sparkassenbriefe und  -Kapitalbriefe	765
Inhaberschuldverschreibungen	385
Sichteinlagen	1.542
Termineinlagen	399
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>5.156</b>
darunter:	
Personalkredite	2.725
Realkredite	2.061
Kommunalkredite	370
<b>Gewinnrücklagen</b>	<b>333</b>
	(Anzahl)
<b>Geschäftsstellen</b>	<b>58</b>
<b>Mitarbeiter</b>	<b>1.698</b>



*Vielfältiges Angebot bei der NOWEDA Apothekergenossenschaft*

*Der Medikamentenexpress der  
Apothekergenossenschaft  
NOWEDA ist eine wesentliche  
Dienstleistung für die Mitglieder  
und zugleich ein Garant des  
Unternehmenserfolges.*

*Bei der Sparkasse Essen hat  
guter Service hohe Priorität.*





## *Lagebericht*

### *Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branchen*



Im Jahr 2005 verstärkte sich der Aufschwung der Weltwirtschaft wieder. Trotz des kräftigen Anstiegs der Energiepreise festigte sich bei anhaltend expansiv ausgerichteter Geldpolitik die Eigendynamik sowohl in den Industrieländern als auch in der übrigen Welt. Allerdings ist die Konjunkturdynamik im Euro-Raum gegenüber der ungebrochenen Expansion in den USA noch fragil.

Die Konjunktur in Deutschland hat – getragen vom Export – ebenfalls an Fahrt gewonnen. Aufgrund besonderer Faktoren wie einer geringeren Anzahl von Arbeitstagen fiel der Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes mit 0,9 % niedriger aus als im Vorjahr. Die Verbraucherpreise stiegen insbesondere wegen der Verteuerung der Energiepreise um 2 %.

Vor dem Hintergrund der Unsicherheiten über die Stabilität der konjunkturellen Erholung begann die Europäische Zentralbank erst im Dezember mit einer leichten Anhebung der Leitzinsen. Dementsprechend stiegen die Zinsen für Tagesgelder am Geldmarkt von 2,07 % im Januar nach einem stabilen Seitwärtstrend im Jahresverlauf auf 2,28 % zum Jahresende. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen sank dagegen von 3,6 % auf 3,3 %. Damit wurde die Zinsstrukturkurve im Jahresverlauf flacher.

Am Arbeitsmarkt stellte sich im Jahr 2005 keine Entspannung ein: Die Zahl der Arbeitslosen stieg auf fast 4,9 Millionen im Jahresdurchschnitt, die Arbeitslosenquote lag mit durchschnittlich 11,7 % ebenfalls über dem Vorjahreswert.



*Familientradition im Hause der Privatbrauerei Jacob Stauder*

Die Konjunktur in Essen befand sich zunehmend in einem Aufwärtstrend, der vor allem vom guten Auslandsgeschäft getragen wurde. Der Arbeitsmarkt blieb angespannt. Die Lage in den Wirtschaftsbereichen zeigte sich sehr unterschiedlich. Die Stimmung in der Industrie war insgesamt gut. Für den Großhandel verbesserte sich die geschäftliche Lage, für den Einzelhandel war 2005 dagegen aufgrund der schlechten Arbeitsmarktlage, der generellen Verunsicherung der Verbraucher und der gestiegenen Energiepreise ein schlechtes Jahr. Der Dienstleistungssektor verzeichnete positive Tendenzen.

Die Situation in der Bankenbranche verbesserte sich. Aufgrund der konjunkturellen Erholung in Verbindung mit

einer gestiegenen Kreditnachfrage und erkennbar niedrigeren Bewertungsmaßnahmen entspannte sich die Ertragssituation.

Die Sparkasse Essen ist Marktführer im Privat- und Firmenkundengeschäft in Essen. Die flächendeckende und umfassende Versorgung der Essener Bevölkerung wird durch insgesamt 58 Geschäftsstellen und 30 SB-Standorte sichergestellt. Darüber hinaus gewährleisteten 120 Geldautomaten die Bargeldversorgung der Kunden auch außerhalb der Öffnungszeiten. Alle Vertriebswege der Sparkasse wurden



*139 Jahre Stauder: Dieser Name steht auch in sechster Generation für überragende Brauqualität und kontinuierliche Geschäftspolitik. Die Sparkasse Essen setzt auf langfristige und stabile Beziehungen mit zufriedenen Kunden.*



weiter ausgebaut und verbessert. Darüber hinaus gewinnen die Kommunikation und der Produktvertrieb über elektronische Medien immer mehr an Bedeutung.

Für die Sparkassen und Landesbanken haben sich nach einer Übergangsfrist von vier Jahren ab dem 19. Juli 2005 die gesetzlichen Haftungsgrundlagen geändert. Dies betrifft auch die Sparkasse Essen.

Die Verpflichtung der Stadt Essen, die Sparkasse mit finanziellen Mitteln auszustatten, die sogenannte „Anstaltslast“, wurde modifiziert. Zukünftig darf der Träger nur nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten Kapital zur Verfügung stellen. Die als „Gewährträgerhaftung“ bezeichnete unmittel-

bare Verpflichtung der Stadt Essen für Verbindlichkeiten der Sparkasse Essen gegenüber ihren Kunden läuft aus. Während für am 18. Juli 2001 bereits bestehende Refinanzierungen ein unbefristeter Vertrauensschutz gilt, haftet der Träger für die während der Übergangsfrist begründeten Verpflichtungen bis zum 31. Dezember 2015.

Die Sicherheit der Kundengelder bleibt gewährleistet. Der bestehende Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe übernimmt auch zukünftig in vollem Umfang die Sicherung der Institute.



Hier entsteht Frische am frühen Morgen: die Zentrale der Peter Backwaren im M1-Gewerbepark

## Lagebericht Geschäftsentwicklung

### Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Im Jahr 2005 erreichte die Sparkasse Essen ein zufriedenstellendes Wachstum. Das Geschäftsvolumen erhöhte sich um 1,6 % auf 8,1 Mrd. €, und die Bilanzsumme wuchs um 1,8 % auf 7,9 Mrd. €.

### Kreditgeschäft

Die Sparkasse Essen bewilligte im Jahr 2005 privaten und gewerblichen Kunden mittel- und langfristige Kredite in Höhe von 808 Mio. €. Insgesamt verringerte sich das Kreditvolumen (einschl. Treuhandkredite und unwiderruflichen Kreditzusagen) um 0,3 % auf 5,4 Mrd. €.

Die verhaltene konjunkturelle Entwicklung hinterließ auch im Jahr 2005 ihre Spuren, so dass eine nur zurückhalten-

de Investitionsbereitschaft der Essener Unternehmen festgestellt werden konnte. So erreichten bei den gewerblichen Darlehen die Bewilligungen mit 385 Mio. € das Vorjahresniveau. Dabei entwickelten sich die Bewilligungen im gewerblichen Wohnungsbau, die um 64 Mio. € auf 146 Mio. € stiegen, deutlich positiv.

Im Kreditgeschäft mit den Privatkunden war abermals die gedämpfte Konsumneigung spürbar. Die Neubewilligungen bei den Konsumentendarlehen und im wohnwirtschaftlichen Bereich erreichten die Ergebnisse des Vorjahres. Trotzdem konnte das -Immobilien-Center seine Stellung als Marktführer bei Wohnimmobilien in Essen weiter ausbauen.



*Bäcker Peter: Das erfolgreiche Handwerksunternehmen von heute erzielt höchste Qualität durch die gekonnte Verbindung von uraltem Gewerbe und modernen Produktionsverfahren. Die Sparkasse Essen baut zur Finanzierung von Zukunftsperspektiven Brücken zwischen Gestern und Heute.*



*Seit über hundert Jahren steht  
Möbel Kröger für Qualität und  
Leistung in Sachen Wohnen.  
Auch die Sparkasse Essen ist  
sich ihrer Wurzeln bewusst  
und fest in der Region  
verankert.*

#### **Einlagengeschäft**

Bei einem Rückgang der Kundeneinlagen um 126 Mio. € (-2,4 %) betrug das Volumen der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden 5,2 Mrd. €. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase und der Erwartung, dass die Zinsen mit einer konjunkturellen Erholung steigen, wurden insbesondere flexible Anlageformen und Wertpapiere bevorzugt.

Sehr erfreulich entwickelte sich das €-Cash-Konto, das eine attraktive Verzinsung mit hoher Flexibilität verbindet. Der Bestand auf den €-Cash-Konten erhöhte sich deutlich um 184 Mio. € auf 600 Mio. €. Spareinlagen und Sondersparformen reduzierten sich leicht, wohingegen die Sondersparform

des mittelfristigen Zertifikats €-Flex einen Zuwachs verzeichnete. Die Kundeneinlagen inklusive der Eigenemissionen und nachrangigen Verbindlichkeiten der Sparkasse Essen betragen 65 % der Bilanzsumme.

#### **Eigenanlagen**

Das Volumen der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere nahm um 153 Mio. € auf 868 Mio. € zu. Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich um 40 Mio. € auf 645 Mio. €.

Diese Entwicklung ist auf gestiegene Kurse sowie auf Aufstockungen in Spezialfonds und sonstigen Investmentanteilen zurückzuführen.



Möbel Kröger in der Weststadt: gefragter Anziehungspunkt in Wohnfragen



### Beteiligungen

Das Beteiligungsvolumen (inkl. Anteile an verbundenen Unternehmen) erhöhte sich in 2005 um 22 Mio. € auf 197 Mio. €. Der Zugang resultierte aus einer Zuschreibung bei der RW Holding AG aufgrund der Kursentwicklung der RWE-Aktie sowie aus der Beteiligung an der -Service Center Essen GmbH und der Beteiligung an der Sparkassen Dienstleistung Rheinland GmbH & Co. KG.

### Wertpapiergeschäft

Der Leitindex für deutsche Aktien verzeichnete das dritte Jahr in Folge einen Zuwachs und stieg um 27 % auf 5.408 Punkte. Entsprechend entwickelte sich das Wertpapierkommissionsgeschäft der Sparkasse Essen sehr zufriedenstel-

lend: Das Volumen stieg um 38 % auf 689 Mio. €.

Hauptumsatzträger waren dabei Rentenwerte mit 40 % und Investmentfonds mit 36 %. Weitere 24 % des Umsatzes wurden in Aktien getätigt.

Insgesamt lag die Nettowertpapierersparnis bei 35 Mio. €. Einen wesentlichen Beitrag zur Ersparnisbildung leisteten auch strukturierte Produkte.

### Interbankengeschäft

Auf der Aktivseite sanken die Forderungen an Kreditinstitute um 9 % auf 0,8 Mrd. €.

Die Guthaben werden aus Liquiditätsgesichtspunkten bei Kreditinstituten unterhalten und sind weit überwiegend kurzfristig verfügbar.





Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nahmen um 11 % auf 2,3 Mrd. € zu. Diese Verbindlichkeiten dienten teilweise der Finanzierung des langfristigen Kreditgeschäftes, so dass es sich überwiegend um langfristige Finanzierungsmittel handelt.

#### **Outsourcingmaßnahme**

Im Berichtsjahr gründete die Sparkasse Essen als alleinige Gesellschafterin die ☎-Service Center Essen GmbH, die ihre Geschäftstätigkeit am 1. Juli 2005 aufnahm. In diese Gesellschaft wurden die Bereiche Passiv- und Dienstleistungsbuchhaltung sowie Back-Office für die Geschäftsstellen und die sonstigen Marktbereiche ausgelagert. Ziel ist es, Effektivitätssteigerungen und Kostenoptimierungen zu realisieren.

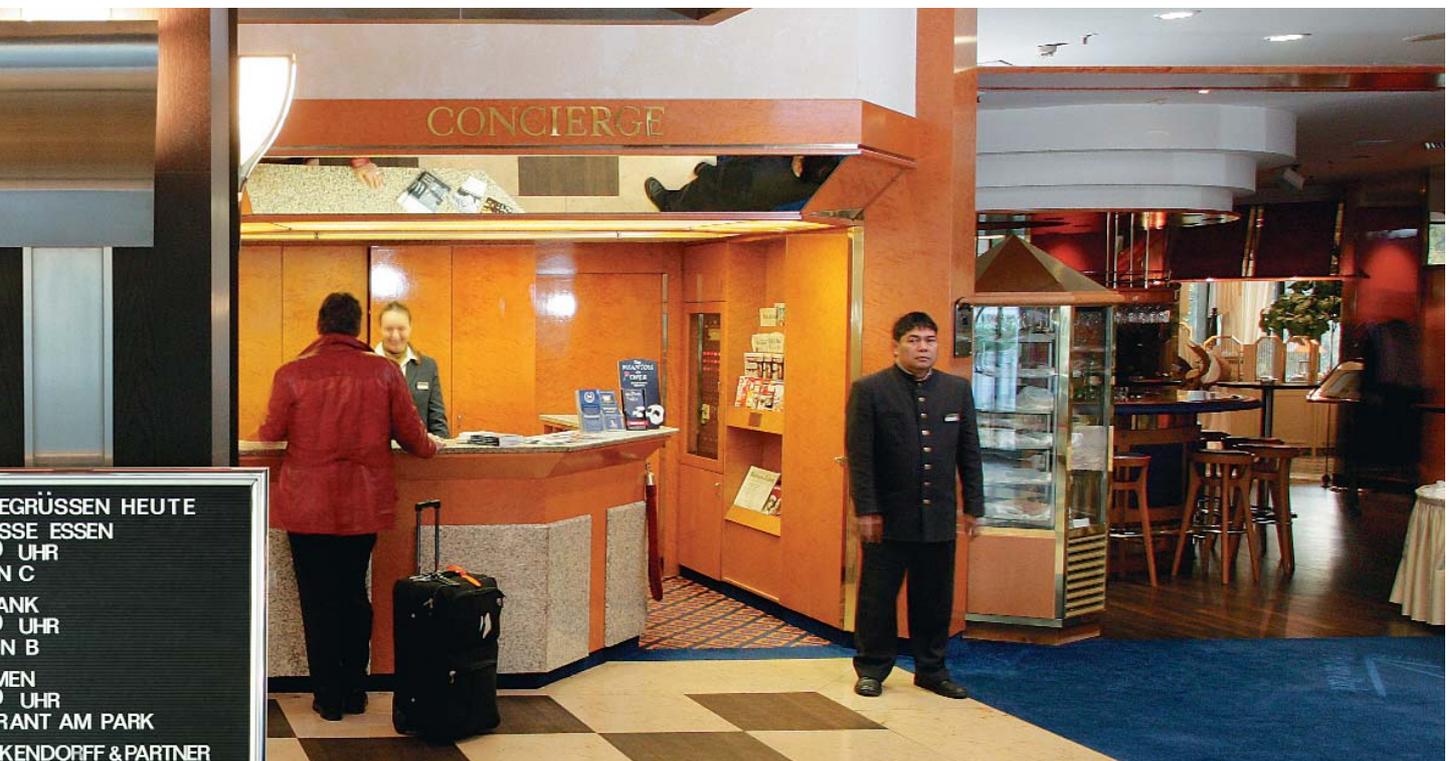
#### **Produktpolitik**

Auch in 2005 standen die Schwerpunkte „Private Vorsorge“ und „Betriebliche Altersvorsorge“ im Fokus. Finanzielle Flexibilität, umfassende Absicherung, Vermögensaufbau und Altersvorsorge sind elementare Bestandteile der ganzheitlichen und bedarfsgerechten Beratungsgespräche. Sie werden im Rahmen des Sparkassen-Finanzkonzeptes mit den Kunden intensiv erörtert.

#### **Personal- und Sozialbereich**

Die Sparkasse Essen stellt in allen Bereichen des Hauses den Kunden in den Vordergrund. Service und Beratung „aus einer Hand“ sind die Leitlinie der fachlich und persönlich kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine vertrauensvolle Zusam-

WIR B  
SPARKA  
AB 1000  
PAVILLO  
DEKA BA  
AB 1400  
PAVILLO  
KV DAM  
AB 1600  
RESTAU  
DR. BEC



Für ein herzliches Willkommen in Essen: das Sheraton Hotel am Stadtpark



menarbeit zwischen Vorstand, Führungskräften und Mitarbeitern sowie ein effektives Miteinander der Organisationseinheiten ist hierfür die Grundlage.

Die Sparkasse Essen beschäftigte zum Jahresende 1.698 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (mit Mitarbeitern in der Freizeitphase der Altersteilzeit, mit ruhenden Beschäftigungsverhältnissen), davon 1.259 vollzeit- und 316 teilzeitbeschäftigte Angestellte. 96 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in der neu gegründeten Gesellschaft **S**-Service Center Essen GmbH tätig.

Die Zahl der Auszubildenden erhöhte sich zum Jahresende mit 123 Nachwuchskräften noch einmal leicht. Der Anspruch an die Ausbildung zur Bankkauffrau /

zum Bankkaufmann ist hoch. Deshalb bietet die Sparkasse ihren Auszubildenden neben einer umfangreichen Praxisausbildung auch eine intensive interne Begleitung als Ergänzung zum Berufsschulunterricht. Erfreulich ist, dass auch im Jahr 2005 allen Auszubildenden mit entsprechend guten Leistungen eine Übernahme in ein unbefristetes Angestelltenverhältnis angeboten werden konnte.

*Vom „Angenehmen Ambiente“ über „Exquisite Küche“ bis „Zuvorkommendem Service“ reicht das Verwöhnprogramm des Hotel Sheraton für seine Gäste.*

*Bei der Sparkasse Essen steht der Mensch im Mittelpunkt.*



## *Lagebericht*

### *Darstellung der Lage*



#### **Vermögenslage**

Nach Zuführung aus dem Bilanzgewinn wird sich das Eigenkapital der Sparkasse Essen um 7 % auf 356 Mio. € erhöhen. Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse über umfangreiche ergänzende Eigenkapitalbestandteile.

Das Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die Summe der risikotragenden Aktiva und der Risiken aus Marktpreisveränderungen überschreitet per 31. Dezember 2005 mit 12 % deutlich den von der Bankenaufsicht im Grundsatz I vorgeschriebenen Mindestwert von 8 %.

Damit hat die Sparkasse Essen die Basis für eine zukünftige Ausweitung der Geschäftstätigkeit geschaffen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich innerhalb der Bilanzstruktur keine nennenswerten Änderungen ergeben. Auf der Aktivseite stellen Ausleihungen an Kunden mit 65 % und Wertpapiere mit 19 % die bedeutendsten Posten dar, auf der Passivseite sind mit 65 % die Kundeneinlagen einschließlich der Eigenemissionen und der nachrangigen Verbindlichkeiten sowie Bankverbindlichkeiten mit 29 % die wichtigsten Positionen.

Zur Bewertung des Wertpapierbestandes der Sparkasse Essen wurde das strenge Niederstwertprinzip angewendet.

Mit der Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen wurde den Risiken im Kreditgeschäft und



*Glanz im Präsentationsraum der Fahrzeug-Werke LUEG*



den sonstigen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Die Sparkasse traf zusätzliche Vorsorge für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute. Alle übrigen Vermögensgegenstände wurden vorsichtig bewertet.

#### **Finanzlage**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Essen aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben.

Dispositionsbedingt wurden die bei der WestLB AG eingeräumten Kreditlinien in Anspruch genommen. Zudem nutzte die Sparkasse Essen das Angebot der EZB / Deutschen Bundesbank, Refinanzierungen in Form von Offenmarktgeschäften

und ständigen Fazilitäten abzuschließen, in unterschiedlicher Höhe.

Die Mindestreservevorschriften wurden jederzeit erfüllt, indem entsprechende Guthaben bei der zuständigen Zentralbank unterhalten wurden.

Die Liquidität wird unter Normalbedingungen (going-concern) gemessen. Sie wird bankaufsichtlich als ausreichend angesehen, wenn die in einem Monat zur Verfügung stehenden Zahlungsmittel die während dieses Zeitraumes zu erwartenden Zahlungsabflüsse decken.

Die so errechnete Liquiditätskennzahl muss mindestens 1,0 betragen. Die Sparkasse weist zum Jahresende mit 2,9 eine deutlich höhere Liquiditätskennzahl aus.

*Das Autohaus Lueg steht  
beim exklusiven Angebot  
von Automobilen der  
Premiumklasse in der  
Pole Position.*

*Bei der Sparkasse Essen  
ist Kompetenz in der  
Beratung oberste Maxime.*



Die darüber hinaus für weitere Beobachtungszeiträume (Laufzeitbänder bis zu zwölf Monaten) zu berechnenden Kennzahlen, für die keine Mindestwerte vorgegeben sind, zeigen ebenfalls eine gute Liquiditätslage an.

Die Sparkasse hat vor Wegfall der Gewährträgerhaftung die Möglichkeit wahrgenommen, sich langfristige Refinanzierungsmittel zu beschaffen. Die Anlage dieser Gelder erfolgte im Wesentlichen in Wertpapieren.

#### **Ertragslage**

In Anbetracht der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen entwickelte sich das Ergebnis der Geschäftstätigkeit der Sparkasse Essen zufriedenstellend. Der Jahresüberschuss nach Steuern stieg auf 23,1 Mio. €. Das Ergebnis der normalen

Geschäftstätigkeit beträgt 34,7 Mio. € und liegt damit um 2,9 % unter dem Vorjahreswert.

Zu dem Ergebnis 2005 im Einzelnen:

Der Zinsüberschuss – einschließlich laufender Erträge (GuV, Pos. 3) – sank im Vergleich zum Vorjahr um 19,5 Mio. € (-10,6 %) auf 165 Mio. €.

Trotz der seit Jahren rückläufigen Zinsmarge bleibt das Zinsgeschäft die bedeutendste Ertragsquelle der Sparkasse. Ursächlich für den Rückgang der Zinsmarge sind insbesondere der harte Wettbewerb im Bankensektor sowie strukturelle Verschiebungen innerhalb der Segmente Kredit- und Einlagengeschäft.



*Handwerkliches Können beim Sanitätshaus Luttermann*

*Mit Präzision und Finger-  
spitzengefühl entstehen beim  
Sanitätshaus Luttermann  
spezielle medizinische und  
orthopädische Hilfsmittel für  
eine bessere Teilnahme am  
aktiven Leben.*

*Die Sparkasse Essen konzipiert  
maßgeschneiderte Lösungen  
für den Mittelstand.*

Der Provisionsüberschuss erreichte 39 Mio. € und lag damit um 3,1 Mio. € über dem Ergebnis in 2004. Hier entfaltete im Wesentlichen das gute Wertpapiergeschäft seine Wirkung. Das Verhältnis von Provisionsüberschuss zu Zinsüberschuss (einschließlich lfd. Erträge - GuV, Pos. 3) belief sich damit auf 24 % nach 20 % im Vorjahr.

Der Nettoertrag aus Finanzgeschäften, d.h. aus dem Handel mit Wertpapieren, Devisen und Derivaten, blieb mit insgesamt 0,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 1,0 Mio. €.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen nahmen um 2,2 % ab. Damit sanken sie das zweite Jahr in Folge. Darin sind Personalaufwendungen – einschließlich der sozialen Abgaben und Auf-

wendungen für Altersversorgung und Unterstützung – enthalten, die um 1,8 % auf 87 Mio. € zurückgingen.

Der Sachaufwand nahm um 2,8 % auf 46 Mio. € ab. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen reduzierten sich um 1,9 Mio. € (16 %) auf 9,8 Mio. €.

Insgesamt sanken die Erträge (GuV, Pos. 1 bis 9) um 6,3 % auf 220 Mio. €. Auf der anderen Seite ging auch der Gesamtaufwand (GuV, Pos. 10 bis 12) um 2,3 % auf 154 Mio. € zurück. Die Aufwand / Ertrag-Relation (Cost-Income-Ratio, CIR), die die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen auf die gesamten Überschüsse im operativen Bankgeschäft bezieht, verbesserte sich von





66 % auf 64 %. Die weitere Optimierung dieses Verhältnisses ist ein wichtiges Ziel der Unternehmenspolitik der Sparkasse Essen.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft werden – nach Verrechnungen mit Erträgen – mit 52 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €) ausgewiesen.

In der GuV (Pos. 16) sind Erträge aus der Zuschreibung zu einer Beteiligung in Höhe von 20,9 Mio. € ausgewiesen (Vorjahr –,- €).

Der Steueraufwand ermäßigte sich um 10 % auf 11,6 Mio. €.

Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss von 23,1 Mio. € (Vorjahr 22,9 Mio. €).

Angesichts der konjunkturellen Rahmenbedingungen und vor dem Hintergrund der Branchenentwicklung ist das Ergebnis – auch im Vergleich zu rheinischen Sparkassen ähnlicher Größenordnung – als zufriedenstellend zu bezeichnen.

Der Jahresüberschuss bzw. Bilanzgewinn in Höhe von 23,1 Mio. € wird mit Feststellung des Jahresabschlusses in die Sicherheitsrücklage eingestellt.

#### **Nachtragsbericht**

Wesentliche wertbegründende Ereignisse sind bis zur Erteilung des Bestätigungsvermerks durch die Prüfungsstelle nicht aufgetreten.



Trinkwasser – wo Reinheit zählt: Kläranlage mit wte-Technik bei Wien



## Risikobericht

### • Rahmengrundsätze

Die Überwachung und Steuerung von Risiken sind wesentliche Bestandteile der ertrags- und wertorientierten Gesamtbanksteuerung. Unter dem Begriff Risiko versteht die Sparkasse Essen eine Verlust- oder Schadensgefahr, die dadurch entsteht, dass eine erwartete zukünftige Entwicklung ungünstiger verläuft als geplant oder als historisch im Mittel beobachtet wurde. In jedem Fall ist damit die Gefahr einer Vermögensminderung verbunden. Dabei werden folgende Risikoarten unterschieden:

- Adressenausfallrisiken
- Marktpreisrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken

Der Ausgangspunkt der Risikosteuerung ist das vorhandene Risikodeckungspotenzial, welches die Risikotragfähigkeit der Sparkasse begrenzt. Auf der Grundlage eines Risikotragfähigkeitskonzeptes wird den Risikoarten Risikokapital bereitgestellt, das die Höhe der Risiken limitiert.

Die Sparkasse Essen betrachtet sich als risikoneutral, da Risiken unter Beachtung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen nur bei günstigem Chancen- / Risiko-verhältnis eingegangen werden.

*Wasser ist Leben –  
die wte Wassertechnik  
GmbH trägt erfolgreich zur  
Versorgung der Menschen  
im In- und Ausland bei.  
Die Sparkasse Essen  
begleitet ihre Kunden mit  
frischen Ideen bei  
individuellen Projekten.*



**STARTER**  
CONSULT



- **Organisation des Risikomanagements**

Der Vorstand ist für die Entwicklung der Unternehmens- und Risikostrategie sowie für das Risikomanagement- und Überwachungssystem verantwortlich. Darüber hinaus obliegt ihm die Verantwortung für die gesamte Risikoüberwachung.

Am 20. Dezember 2005 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die „Mindestanforderungen an das Risikomanagement“ (MaRisk) veröffentlicht. Die MaRisk fassen die bisherigen Mindestanforderungen an das Handelsgeschäft (MaH), an die Interne Revision (MaIR) und an das Kreditgeschäft (MaK) zusammen, ergänzt um qualitative Anforderungen, welche sich aus der Umsetzung

der Baseler bzw. Brüsseler Empfehlungen und Vorschriften in nationales Recht ergeben. Dies betrifft in erster Linie Anforderungen an das Management von Liquiditätsrisiken und operativen Risiken sowie Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch. Die MaRisk sind mit sofortiger Wirkung in Kraft getreten. Soweit sie allerdings über die bisherigen Mindestanforderungen hinausgehende Erfordernisse enthalten, sind sie bis spätestens 1. Januar 2008 anzuwenden. Im Rahmen eines eingerichteten Projektes wird die Sparkasse Essen die notwendigen Maßnahmen zur vollständigen Umsetzung bis zu diesem Termin treffen.

Das Risikomanagement- und Überwachungssystem gewährleistet die Funktions-



Seniorberater des Vereins Starter Consult bei der Dachdeckerei Heidrich

trennung zwischen Steuerung und Überwachung gemäß MaRisk bis hin zur Vorstandsebene und ist auch für den Vertretungsfall gewährleistet.

Die Steuerung der Marktpreis- und Liquiditätsrisiken obliegt mit Ausnahme der Risiken aus dem Zinsbuch, die einem Treasury-Ausschuss übertragen wurden, grundsätzlich der Zentralabteilung Treasury und Handel. Adressenrisiken werden vom Markt sowie operationelle Risiken von diversen Stabsabteilungen gesteuert.

Die Überwachungsaufgaben werden von den Bereichen Planung, Bilanzen und Controlling sowie Marktfolge Kredit wahrgenommen. Die Innenrevision ist laufend und zeitnah in den Management- und Controllingprozess eingebunden.

#### • Risiken der Sparkasse Essen

##### – Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko beinhaltet die Gefahr, dass aufgrund von Bonitätsveränderungen bzw. des Ausfalls von Kreditnehmern Verluste entstehen. Das Adressenausfallrisiko umfasst neben dem Kreditrisiko das Beteiligungsrisiko sowie das Emittenten- und Kontrahentenrisiko.

Die Sparkasse Essen entwickelt jährlich eine Kreditrisikostategie, die unter Beachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Ziele für die dem Adressenausfallrisiko unterliegenden Geschäftsfelder definiert. Über die Einhaltung der Kreditrisikostategie berichtet der Vorstand vierteljährlich dem Verwaltungsrat. Im Vordergrund der Risiko-



*Im Sinne des Mittelstandes und der dort tätigen Menschen unterstützen Senior Coaches vom Verein Starter Consult e.V. mit viel Know-how und Erfahrung aktiv Unternehmer.*

*Die Sparkasse Essen knüpft und pflegt Netzwerke in der Region.*



steuerung steht die laufende Bonitätsbeurteilung der Kunden. Die Sparkasse setzt hierzu segmentspezifische Ratingverfahren und ein Frühwarnsystem ein.

Die Begrenzung der Kreditrisiken erfolgt durch Kreditstandards sowie Konsortialvereinbarungen. Darüber hinaus werden durch den Einsatz von Kreditderivaten in geringem Umfang Portfolioeffekte erzielt. Die Begrenzung der Risiken aus Krediten mit erhöhten Ausfallwahrscheinlichkeiten wird durch eine intensivere Betreuung und ein gesondertes Reporting sichergestellt. Die Steuerung des Emittenten- und Kontrahentenrisikos erfolgt durch ein spezielles Limitsystem.

Für alle ausfallgefährdeten Engagements wird frühzeitig in Form von Wertberichter-

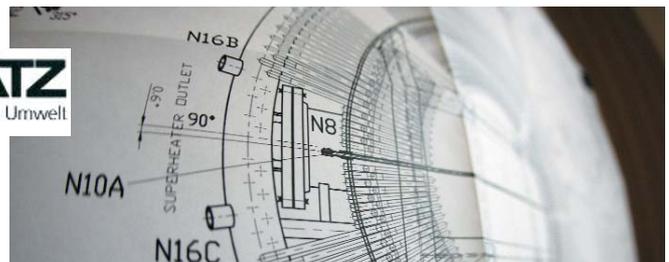
ungen eine Risikoabschirmung vorgenommen. Trotz der weiterhin angespannten konjunkturellen Rahmenbedingungen haben sich die Aufwendungen für Einzelrisiken im Kreditgeschäft in 2005 reduziert.

Die Limite wurden jederzeit eingehalten. Die Risikosituation ist im Verhältnis zu dem ausreichenden Deckungspotenzial sowie dem Geschäftsvolumen ausgewogen. Aus der Struktur des Kreditgeschäftes sind zur Zeit ebenfalls keine besonderen Risiken zu erkennen.

Zur Optimierung der Adressenrisikosteuerung wurden in 2005 neben dem vorhandenen Standardrating für Firmen- und Gewerbekunden weitere Risikoklassifizierungsverfahren der -Finanzgruppe eingeführt.



Anlagenbau von Oschatz nach kundenspezifischen Anforderungen



In 2006 soll die wertorientierte Messung und Steuerung des Adressenrisikos weiter ausgebaut werden.

#### – Marktpreisrisiko

Unter dem Marktpreisrisiko wird die Gefahr verstanden, dass sich Finanztitel und Sachgüter aufgrund von Änderungen der Marktlage zu Ungunsten der Sparkasse entwickeln. Ausprägungen des Marktpreisrisikos sind das Zinsänderungs-, das Aktienkurs-, das Währungs- sowie das Immobilien- und Sachwertrisiko. In der Risikobetrachtung konzentriert sich die Sparkasse Essen vor allem auf das Zinsänderungsrisiko.

Zur Steuerung des Marktpreisrisikos bildet die Sparkasse Essen verschiedene Risikobücher, in denen Kassa- und Derivatege-

schäfte zu Portfolien zusammengefasst werden. Das aktuelle Ist-Risiko wird im Wege der historischen Simulation in der Regel auf einen Planungshorizont von drei Monaten bestimmt. Durch den Einsatz von Zinsswaps als Makro-Hedges und Kassageschäften erfolgt die regelmäßige benchmarkorientierte Ausrichtung auf die Soll-Risikoposition. Über die GuV-Auswirkungen als strenge Nebenbedingung der barwertigen Zinsbuchsteuerung wird monatlich durch ein Prognosesystem berichtet.

Die übrigen Marktpreisrisikopositionen werden ebenfalls benchmarkorientiert gesteuert, wobei zunächst das optimale Mischungsverhältnis der einzelnen Assetklassen zu den Zinsbuchanlagen bestimmt wird. An-

*Umfassende Konzeption und zukunftsweisende Innovation sind die Erfolgsfaktoren der Oschatz GmbH.*

*Die Sparkasse Essen überzeugt als Marktführer mit intelligenten Produkten und strukturierten Lösungsansätzen.*



schließlich wird innerhalb der einzelnen Assetklassen die optimale Zusammensetzung des Portfolios festgelegt. Aktien- und Zins-Optionsgeschäfte werden nur in sehr geringem Umfang zum Trading bzw. zur Absicherung von emittierten strukturierten IHS eingesetzt. Offene Währungspositionen bestehen nur in begrenztem Umfang.

Das Risiko aus Handelsgeschäften gemäß der MaRisk wird täglich auf Basis des Value at Risk mit einem Konfidenzniveau von 99 % und einer angenommenen Haltedauer von zehn Handelstagen bestimmt.

#### – Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die aktuelle oder zukünftige Gefahr der Zahlungsunfähigkeit. Darüber

hinaus sind das Refinanzierungsrisiko sowie das Marktliquiditätsrisiko Bestandteile des Liquiditätsrisikos.

Die Rahmenbedingungen für die Liquiditätssteuerung leitet die Sparkasse Essen aus den Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ab.

Durch Planungsrechnungen und kurzfristige Liquiditätsdispositionen besteht jederzeit eine ausreichende Liquiditätsvorsorge zur Erfüllung der eigenen Zahlungsverpflichtungen. Darüber hinaus investiert die Sparkasse Essen fast ausschließlich in liquiden Märkten, so dass nur ein sehr geringes Liquiditätsrisiko besteht.

Über die Einhaltung des Liquiditätsgrundsatzes und



*Badideen für jeden Kundenwunsch bei Collin*

die durchgeführten Transaktionen wird monatlich berichtet.

Eine Weiterentwicklung der Liquiditätsrisikosteuerung ist im Rahmen der Umsetzung der MaRisk für 2006 vorgesehen.

#### **– Operationelles Risiko**

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder infolge externer Einflüsse auftreten.

Zur Begrenzung und Steuerung der operationellen Risiken verfügt die Sparkasse Essen über ein Beschwerdemanagement sowie über ein umfassendes IT-Sicherheitskonzept. Zu-

sätzlich wurde in 2005 eine Schadensfalldatenbank aufgebaut und eine Risikoinventur durchgeführt.

#### **• Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die Sparkasse Essen stellt durch ein betriebswirtschaftliches und ein GuV-orientiertes Risikotragfähigkeits- und Limitkonzept sicher, dass Risiken nur im Rahmen des bereitgestellten und vorsichtig ermittelten Risikokapitals eingegangen werden.

Die laufende Überwachung der Risiken hat in keinem Fall eine Überschreitung der jeweiligen Verlustobergrenzen festgestellt. Um dies auch weiterhin sicherstellen zu können, werden die Verfahren und Instrumente sowie die organisatorischen Voraussetzungen zur Steu-



*Die Collin KG zeichnet sich durch Kundennähe, Freundlichkeit und individuelle Beratung aus.*

*Bei der Sparkasse Essen steht das persönliche Miteinander im Vordergrund.*



erung und Begrenzung der unterschiedlichen Risiken kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt.

Ziel ist es dabei, die mit dem Sparkassenbetrieb einhergehenden Risiken transparent und steuerbar zu machen, um letztendlich die Eintrittswahrscheinlichkeit von Verlusten zu verringern.

#### **Prognosebericht**

Führende Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten für 2006 eine Fortsetzung der leicht positiven Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Unterstützt durch eine robuste Weltkonjunktur gewinnt die wirtschaftliche Entwicklung im Euro-Raum zunehmend an Dynamik.

Die Erwartungen beruhen auf weiterhin soliden expandie-

renden Ausfuhren, verstärkten Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen und einem sich im Jahresverlauf langsam festigenden privaten Verbrauch.

Auch in Deutschland wird sich der Trend einer wirtschaftlichen Erholung fortsetzen. Die gute Exportkonjunktur dürfte anhalten, zumal sich die preisliche Wettbewerbsfähigkeit aufgrund des relativ geringen Kostenanstiegs in Deutschland weiter verbessert. Darüber hinaus sprechen die noch günstigen Finanzierungsbedingungen und die verbesserte Gewinnsituation der Unternehmen für einen Investitionsaufschwung. Zusätzlich dürfte die Mehrwertsteuererhöhung ab 2007 in 2006 zu Vorzieheffekten bei den privaten Konsumausgaben führen. Die positiven Effekte werden sich jedoch kaum auf



Alles im Blick: Zentrallager von SANHA Kaimer



die Lage am Arbeitsmarkt auswirken.

Die Europäische Zentralbank dürfte in 2006 die Geldmarktzinsen weiter leicht anheben. Dieses führt aber zu keiner grundlegenden Änderung des Zinsniveaus an den Geld- und Kapitalmärkten. Die Sparkasse Essen erwartet weiterhin niedrige Zinssätze bei flacher Zinsstrukturkurve.

In diesem wirtschaftlichen Umfeld stellt die kreditwirtschaftliche Versorgung des Mittelstands und der Privatkunden einen Schwerpunkt der Aktivitäten der Sparkasse Essen dar. Neben der Forcierung der Finanzierung des privaten Konsums wird das Kreditwachstum trotz des Wegfalls der bisherigen staatlichen Eigenheimförderung durch den privaten

Wohnungsbau getragen. Die Investitionsfinanzierungen bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres. Für das gesamte Kreditgeschäft erwartet die Sparkasse Essen einen Zuwachs des durchschnittlichen Bestandes, wobei die weitere Qualitätsverbesserung des Kreditportfolios eine hohe Priorität besitzt.

Bei der Geldvermögensbildung setzt sich der Trend der vergangenen Jahre fort. Entsprechend dem Kundenbedarf nach liquiden und rentablen Anlagen bietet die Sparkasse Essen neben der Vermittlung von Wertpapier- und Fondsanlagen kurzfristige und attraktive Sparprodukte an, die auch weiterhin im Mittelpunkt des Kundeninteresses stehen werden.

*SANHA hat bei Rohrleitungssystemen exakte Passform, bei umfassendem Sortiment und perfekter Logistik alles fest im Griff. Die Sparkasse Essen schnürt für ihre Kunden das optimale Paket finanzieller Lösungen.*



Der Bedarf an Eigenvorsorge zur Alterssicherung wird sich in 2006 verstärken. Die daraus resultierenden Potenziale für den Absatz von Versicherungen und Bausparverträgen wird die Sparkasse Essen gezielt zur Steigerung des Provisionsergebnisses nutzen.

Die Sparkasse Essen erwartet für das Jahr 2006 bei einer konstanten Ertragslage durch gestiegene Verwaltungsaufwendungen einen leichten Rückgang des Betriebsergebnisses vor Bewertung.

Wesentliche Ursachen des erhöhten Verwaltungsaufwandes sind Infrastrukturmaßnahmen im Vertriebsnetz.

Durch erwartete geringere Aufwendungen für die Risi-

kovorsorge im Kreditgeschäft wird der Gewinn vor Steuern des Vorjahres nahezu erreicht.

Das auf dieser Basis geplante Jahresergebnis wird die Eigenkapitalbasis der Sparkasse Essen weiter stärken und zusätzlichen Spielraum für geschäftliche Aktivitäten schaffen.

Auch für das Jahr 2007 geht die Sparkasse Essen von einem weiterhin zufriedenstellenden Geschäftsergebnis aus. Wesentlicher Einflussfaktor auf die Prognose ist die Entwicklung des allgemeinen Zinsniveaus und der Zinsstrukturkurve. Dabei würde ein stärkerer Zinsanstieg das Jahresergebnis zunächst belasten.



*Wie Wohnwert entsteht: Parkett Strehl*

Der Prognosebericht stellt die Erwartung der Sparkasse Essen zur zukünftigen Entwicklung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Sparkasse zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts dar. Trotz der vorhandenen Instrumente zum Management der Risiken können die tatsächlichen Ergebnisse von der Prognose abweichen.

*Parkett Strehl erfüllt  
höchste Anforderungen  
anspruchsvoller Kunden –  
von solide bis filigran.  
Hochqualifizierte und  
motivierte Mitarbeiter der  
Sparkasse Essen verstehen  
ihr Handwerk.*

**PARKETT  
STREHL**

ESSEN





## Öffentlichkeitsarbeit

### Vertrauen siegt!

Was täglich in und mit der Sparkasse tausendfach funktioniert und in der Regel über viele Jahrzehnte hält – muss man das hinterfragen? So war sicher jedem Gast des jährlich in der Sparkasse stattfindenden Wirtschaftsgesprächs klar, dass Zusammenarbeit ohne Vertrauen nicht funktionieren kann. Entsprechend stand an diesem Abend eher die Frage nach dem „Warum“ im Vordergrund. Die Management- und Politikberaterin Prof. Dr. Gertrud Höhler legte dar, wie viele Lebensbereiche ohne das Vertrauen der Menschen zu sich selbst, zu anderen Menschen, zur Umgebung, zur Gemeinschaft, der Gesellschaft, ... gar nicht oder nur sehr schlecht funktionieren.

Vertrauen ist auch ein wesentlicher Aspekt bei wirtschaftlichen Zukunftsfragen. So entwickelte der Wirtschaftsjournalist und Leiter der ZDF-

Redaktion WISO, Michael Opoczynski, im Rahmen des Wertpapierforums der Sparkasse seine Gedanken zum Thema „The German Angst – welche ökonomischen Perspektiven hat Deutschland nach der Wahl?“

### Gut für Essen

Für die Sparkasse gilt primär, die geld- und kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft sicherzustellen (§ 3 Sparkassengesetz für NRW). Und darüber hinaus? Den öffentlichen Auftrag wahrzunehmen bedeutet, durch kompetentes Handeln vor Ort und durch die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung sich für die Menschen der Wirtschaftsregion Essen zu engagieren. Konkret heißt das, dass die Sparkasse Essen in 2005 knapp 10 Mio. € für Aufgaben investiert hat, die helfen, nützen, unterstützen oder das Leben etwas schöner gestalten.



*Frau Prof. Dr. Gertrud Höhler beim Wirtschaftsgespräch in der Sparkasse Essen*

ten. Zum Beispiel betreut die Sparkasse Essen 9.500 Guthabenkonten, damit jedermann die Vorteile des preiswerten unbaren Zahlungsverkehrs nutzen kann. Die Sparkasse unterhält darüber hinaus das mit Abstand dichteste Geschäftsstellennetz, fördert massiv Existenzgründungen und bildet (auch über den eigenen Bedarf hinaus) junge Menschen zu Bankkaufleuten aus. Auch engagiert sich die Sparkasse für die schulische und universitäre Bildung, für soziale Belange, für die Kunst und die kulturelle Vielfalt. In diesem Zusammenhang unterstützte die Sparkasse intensiv die Bewerbung Essens und des Ruhrgebiets zur Kulturhauptstadt 2010.

#### **Ideen für Menschen**

Abseits der Zahlen kann dieses Engagement aber auch großen Spaß machen! Die Auszubildenden des Jahrgan-

ges 2005 bauten zu Beginn ihrer Ausbildung einen Kinderspielplatz in der Gruga. Es galt, mit ihnen das Projekt zu planen, es umzusetzen und Teamwork zu fördern. Der Weg dorthin war nicht nur kurzweilig. So zeigte sich das Wetter über weite Strecken kalt und regnerisch, und das Projekt war mit harter Arbeit verbunden. Und das Ergebnis? Zum einen der tolle Spielplatz und zum anderen erneut die Erkenntnis, dass sich das Vertrauen in die Fähigkeiten der Sparkassenazubis gelohnt hat.

Schließlich spielen Ideen im Bankgeschäft eine immer größere Rolle. Jährlich erleben viele tausend Besucher die Ideen der Partner und Mitarbeiter bei Erbrechtstagen, Ausstellungen, der Immobilienmesse, den Wissenschaftspreisverleihungen ... Gute Ergebnisse brauchen eben gute Ideen!

*Hochkarätige Referenten mit interessanten und anregenden Themen finden großen Anklang. Vertrauen ist die Basis für den aktiven Austausch der Sparkasse Essen mit ihren Kunden.*





## *Dank des Vorstandes*

Wir danken unseren Kunden für das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit und Kompetenz der Sparkasse Essen, das sich in der vorliegenden Bilanz des letzten Geschäftsjahres widerspiegelt. Nur aufgrund dieses Vertrauens konnten wir unsere Marktposition im immer intensiveren Wettbewerb festigen. Zugleich sehen wir uns hierdurch verpflichtet, unseren Kunden auch in Zukunft als kompetenter Partner zur Seite zu stehen, und freuen uns auf eine weitere partnerschaftliche Zusammenarbeit.

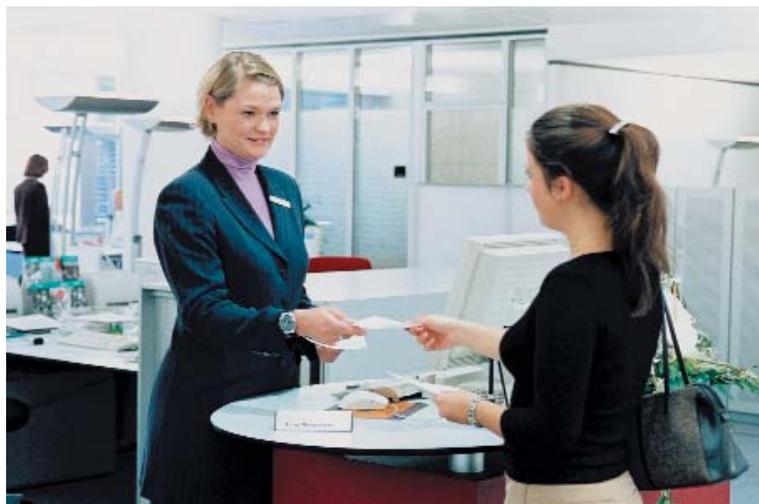
Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihre engagierte und verantwortungsvolle Arbeit. Die intensive und erfolgreiche Betreuung unserer Kunden ist Basis unseres Erfolges und wäre ohne den großen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich.

Dem Personalrat gilt unser Dank für die kooperative, vertrauensvolle und zugleich sachliche Zusammenarbeit zum Wohle unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Essen, im Juni 2006

Der Vorstand

Dr. Osthues-Albrecht    Martz    Beck    Sahlmann    Behr



*Von der individuellen Beratung  
bis hin zur großen Veranstaltung:  
das Interesse der Kunden  
bestimmt unser Handeln.*



# *Bericht*

## *des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat wurde vom Vorstand regelmäßig über die allgemeine wirtschaftliche Lage und geschäftliche Entwicklung der Sparkasse Essen im Jahre 2005 informiert. Er hat die ihm gesetzlich obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die erforderlichen Beschlüsse gefasst und die Geschäftsführung überwacht.

Die Prüfungsstelle des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes, Düsseldorf, hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den Geschäftsbericht für das Jahr 2005 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Damit wurde testiert, dass Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen

und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Gemäß § 14 Abs. 2 SpkG für das Land Nordrhein-Westfalen hat der Verwaltungsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss festgestellt und den Lagebericht gebilligt.

Die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 23.138.559,98 € erfolgt nach § 28 SpkG NW.

Essen, im Juni 2006

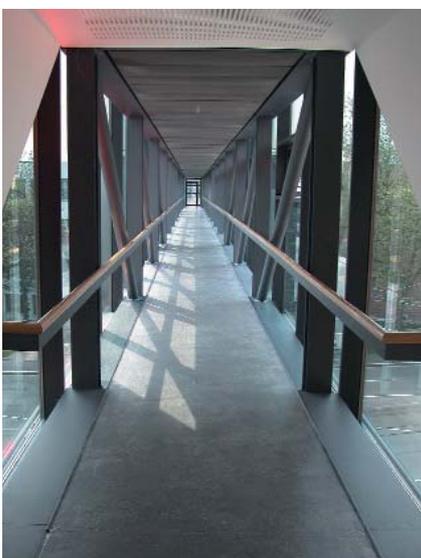
Der Vorsitzende des  
Verwaltungsrates

Dr. Wolfgang Reiniger  
Oberbürgermeister



*ComIn - das Kompetenzzentrum für Kommunikation und Informationstechnologie innovativer und zukunftsorientierter Unternehmen*

*Die Förderung des Mittelstandes  
bedeutet Engagement für die Region.  
Die Sparkasse Essen fühlt sich der  
Stadt, den Unternehmen und den hier  
lebenden Menschen verbunden.*





# ***Jahresabschluss*** ***zum 31. Dezember 2005***

der	Stadtsparkasse Essen
Land	Nordrhein-Westfalen
Regierungsbezirk	Düsseldorf

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2005

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	31.12.2004 Tsd. EUR
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand .....		35.907.522,74		36.283
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank .....		78.154.890,18		46.683
			114.062.412,92	82.966
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind</b>				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen .....		—,—		—
b) Wechsel .....		—,—		—
			—,—	—
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig .....		43.659.747,47		33.926
b) andere Forderungen .....		718.379.761,17		803.404
			762.039.508,64	837.330
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert .....	2.061.442.800,47 EUR			( 1.972.421)
Kommalkredite .....	369.633.459,51 EUR			( 339.837)
			5.155.717.108,63	5.192.303
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten .....		—,—		—
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank .....	—,— EUR			( —)
ab) von anderen Emittenten .....		10.074.525,34		—
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank .....	10.074.525,34 EUR			( —)
		10.074.525,34		—
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten .....		19.875.061,64		—
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank .....	19.875.061,64 EUR			( —)
bb) von anderen Emittenten .....		817.513.880,73		696.029
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank .....	814.989.781,81 EUR			696.029
		837.388.942,37		( 674.074)
c) eigene Schuldverschreibungen				
		20.437.316,16		18.641
Nennbetrag .....	20.247.758,00 EUR			714.670
			867.900.783,87	( 18.206)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				
			645.080.600,29	605.429
<b>7. Beteiligungen</b>				
darunter:				
an Kreditinstituten .....	—,— EUR			( —)
an Finanzdienstleistungsinstituten .....	—,— EUR			( —)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				
darunter:				
an Kreditinstituten .....	—,— EUR			( —)
an Finanzdienstleistungsinstituten .....	—,— EUR			( —)
			1.045.889,97	946
<b>9. Treuhandvermögen</b>				
darunter:				
Treuhandkredite .....	269.063,03 EUR			( 300)
			269.063,03	300
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				
			—,—	—
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>				
			678.185,00	—
<b>12. Sachanlagen</b>				
			139.643.652,64	143.808
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
			35.296.639,70	24.164
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
			1.746.546,31	2.700
<b>Summe der Aktiva</b>			7.919.137.990,99	7.778.517

Passivseite	EUR	EUR	EUR	31.12.2004 Tsd. EUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig .....		10.714.980,75		16.829
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist .....		<u>2.293.615.956,99</u>		<u>2.052.309</u>
			2.304.330.937,74	2.069.138
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten .....	1.834.171.707,90			1.984.720
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten .....	<u>241.764.820,84</u>			<u>169.252</u>
		2.075.936.528,74		2.153.972
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig .....	1.541.785.480,64			1.367.327
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist .....	<u>936.497.713,67</u>			<u>1.165.819</u>
		<u>2.478.283.194,31</u>		<u>2.533.146</u>
			4.554.219.723,05	4.687.118
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen .....		384.838.566,12		437.291
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten .....		<u>—,—</u>		<u>—</u>
			384.838.566,12	437.291
darunter:				
Geldmarktpapiere .....	—,— EUR			( — )
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf .....	—,— EUR			( — )
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			269.063,03	300
darunter: Treuhandkredite .....	269.063,03 EUR			( 300)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			23.815.115,32	8.967
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			8.816.838,11	10.557
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen .....		19.886.388,89		18.875
b) Steurrückstellungen .....		<u>—,—</u>		<u>—</u>
c) andere Rückstellungen .....		<u>39.478.248,24</u>		<u>45.641</u>
			59.364.637,13	64.516
<b>8. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			<u>—,—</u>	<u>—</u>
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			227.632.214,51	167.918
<b>10. Genusssrechtskapital</b>			<u>—,—</u>	<u>—</u>
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig .....	—,— EUR			( — )
<b>11. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital .....		<u>—,—</u>		<u>—</u>
b) Kapitalrücklage .....		<u>—,—</u>		<u>—</u>
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage .....	329.388.938,77			306.481
cb) andere Rücklagen .....	<u>3.323.397,23</u>			<u>3.323</u>
		332.712.336,00		309.804
d) Bilanzgewinn .....		<u>23.138.559,98</u>		<u>22.908</u>
			355.850.895,98	332.712
<b>Summe der Passiva</b>			<u>7.919.137.990,99</u>	<u>7.778.517</u>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		<u>—,—</u>		<u>—</u>
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen .....		157.762.460,32		173.530
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>—,—</u>		<u>—</u>
			157.762.460,32	173.530
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften .....		<u>—,—</u>		<u>—</u>
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen .....		<u>—,—</u>		<u>—</u>
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen .....		<u>211.762.304,36</u>		<u>189.770</u>
			211.762.304,36	189.770

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar – 31. Dezember 2005

	EUR	EUR	EUR	1.1. - 31.12.2004 Tsd. EUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften .....	367.620.315,57			370.648
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen .....	32.698.973,22			32.534
		400.319.288,79		403.182
<b>2. Zinsaufwendungen</b> .....		264.926.657,12		245.429
			135.392.631,67	157.753
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren .....		25.461.616,30		( 23.891)
b) Beteiligungen .....		3.570.215,04		( 2.583)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen .....		704.953,15		( 402)
			29.736.784,49	26.876
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			—,—	—
<b>5. Provisionserträge</b>		42.866.473,92		( 38.173)
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		3.523.193,55		( 1.936)
<b>7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften</b>			39.343.280,37	36.237
			907.160,15	1.026
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>			14.431.698,95	12.808
<b>9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			—,—	—
			219.811.555,63	234.700
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter .....	65.574.498,13			( 68.207)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung .....	21.884.317,22			( 20.888)
darunter: für Altersversorgung .....	8.947.372,61 EUR	87.458.815,35		( 89.095)
b) andere Verwaltungsaufwendungen .....		46.363.827,21		( 7.412)
			133.822.642,56	136.813
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			9.844.049,74	11.713
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			10.191.095,29	8.929
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		52.074.166,39		( 40.728)
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		—,—		( —)
			52.074.166,39	40.728
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			—,—	( 729)
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		20.869.517,16		( —)
			20.869.517,16	729
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>			—,—	—
<b>18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			—,—	—
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			34.749.118,81	35.788
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>		—,—		( —)
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>		—,—		( —)
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>			—,—	—
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		11.114.968,65		( 12.348)
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>		495.590,18		( 532)
			11.610.558,83	12.880
<b>25. Jahresüberschuss</b>			23.138.559,98	22.908
<b>26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			—,—	—
			23.138.559,98	22.908
<b>27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>				
a) aus der Sicherheitsrücklage .....		—,—		( —)
b) aus anderen Rücklagen .....		—,—		( —)
			—,—	—
			23.138.559,98	22.908
<b>28. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die Sicherheitsrücklage .....		—,—		( —)
b) in andere Rücklagen .....		—,—		( —)
			—,—	—
<b>29. Bilanzgewinn</b>			23.138.559,98	22.908

# Anhang zum Jahresabschluss

## 1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute (einschließlich Schuldscheindarlehen) haben wir zum Nennwert bilanziert.

Laufzeitzinsdarlehen wurden zum Zeitwert angesetzt. Bei der Auszahlung von Darlehen einbehaltene Disagien werden kapitalanteilig nach der Zinsstaffelmethode auf die Darlehenslaufzeit, längstens fünf Jahre, bzw. Festzinsdauer verteilt.

Für akute Ausfallrisiken bei Forderungen an Kunden haben wir Einzelwertberichtigungen in Höhe des zu erwartenden Ausfalls gebildet. Ferner wurden nach den Erfahrungen der Vergangenheit (Ausfälle der letzten fünf Jahre) bemessene Pauschalwertberichtigungen auf den latent gefährdeten Forderungsbestand berücksichtigt. Zusätzlich besteht eine ausreichende Vorsorge für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute.

Der Wechselbestand wurde zum Zeitwert bilanziert.

Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet; dabei wurde von der Möglichkeit der Durchschnittsbewertung Gebrauch gemacht. Zusätzlich wurde Vorsorge für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute getroffen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen wegen dauernder Wertminderung, bilanziert. Vertragliche Verpflichtungen zur Leistung von Einlagen werden bei diesen Posten ausgewiesen. In Höhe der noch nicht geleisteten Einlagen werden Verbindlichkeiten passiviert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagevermögen wurden mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände werden aus Vereinfachungsgründen im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Software wurde nach den Grundsätzen des Rechnungslegungsstandards HFA 11 des Instituts der Wirtschaftsprüfer e.V. bilanziert. Die Vorjahresbeträge zu den Sachanlagen und den immateriellen Anlagewerten sind mit den Beträgen des Geschäftsjahres nicht vergleichbar, da Software im Vorjahr noch unter den Sachanlagen ausgewiesen war.

Einen Abgrenzungsposten für zukünftige Steuerentlastungen haben wir nicht gebildet.

Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Unterschiedsbeträge zwischen Rückzahlungsbetrag und niedrigerem Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und werden auf deren Laufzeit bzw. Festzinsdauer verteilt. Dies gilt nicht für laufzeitunabhängige Einmalkosten.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten wurden in der vorgeschriebenen Höhe gebildet. Zusätzlich wurden Rückstellungen für Spareinlagen mit steigendem Zins gemäß § 249 Abs. 2 HGB gebildet. Die Pensionsrückstellungen wurden, aufgrund des dauerhaft gesunkenen langfristigen Marktzinsniveaus, unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes von 5% (Vorjahr 6%) auf Grundlage der Heubeck Richttafeln 2005G berechnet.

Options- und Termingeschäfte wurden zu Marktpreisen am Abschlussstichtag bewertet; Bewertungsgewinne blieben ohne Ansatz. Im Rahmen der verbundenen Bewertung wurden Bewertungsverluste und Bewertungsgewinne gegeneinander aufgerechnet. Für Bewertungsverluste sind Abschreibungen vorgenommen worden.

Erworbene sowie emittierte strukturierte Produkte wurden als einheitliche Vermögensgegenstände bzw. Verbindlichkeiten bilanziert. Eine im Bestand befindliche Credit Linked Note wurde zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die im Rahmen der Steuerung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossenen Zinsswapgeschäfte wurden in die Betrachtung des gesamten Zinsänderungsrisikos einbezogen und somit nicht einzeln bewertet. Bei der Absicherung von Währungskrediten, von Cap-Vereinbarungen, von emittierten strukturierten Anleihen durch entsprechende Swap-, Optionsgeschäfte sowie strukturierte Schuldscheindarlehen wurden Bewertungseinheiten gebildet.

## 2 Währungsumrechnung

Auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sowie am Bilanzstichtag nicht abgewickelte Kassageschäfte sind mit dem Kassakurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Nicht abgewickelte Termingeschäfte sind zum Terminkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Aufwendungen, die sich aus der Währungsumrechnung ergeben, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Erträge aus der Währungsumrechnung von Termingeschäften, die in derselben Währung gedeckt sind, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. In anderen Fällen sind Erträge aus der Währungsumrechnung nicht berücksichtigt und auch nicht mit Aufwendungen aus der Währungsumrechnung verrechnet worden.

## 3 Erläuterungen zur Bilanz

- 3.1 Die zu Posten oder Unterposten der Bilanz nach Restlaufzeiten gegliederten Beträge beinhalten keine anteiligen Zinsen.

### 3.2 Aktiva 3

Forderungen an Kreditinstitute

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
– Forderungen an die eigene Girozentrale .....	358.670.194,66	245.738.163,20

Der Unterposten

b) – andere Forderungen –  
setzt sich nach Restlaufzeiten  
wie folgt zusammen:

– bis drei Monate .....	390.768.682,39	395.928.883,70
– mehr als drei Monate		
bis ein Jahr .....	25.765.054,38	100.801.094,87
– mehr als ein Jahr		
bis fünf Jahre .....	155.082.497,82	137.363.803,68
– mehr als fünf Jahre .....	87.634.016,09	106.142.706,42

### 3.3 Aktiva 4

#### Forderungen an Kunden

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
- Forderungen an verbundene Unternehmen .....	2.504.589,28	1.724.559,33
- Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht .....	67.111.108,72	72.094.335,72
- nachrangige Vermögensgegenstände .....	3.115.759,02	2.667.828,46
Dieser Posten setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
- bis drei Monate .....	402.544.149,35	544.699.685,37
- mehr als drei Monate bis ein Jahr .....	347.051.629,61	345.926.752,34
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre .....	952.504.553,72	894.207.088,49
- mehr als fünf Jahre .....	3.208.130.976,14	3.028.670.031,40
- Forderungen mit unbestimmter Laufzeit .....	241.017.780,35	374.149.425,62

### 3.4 Aktiva 5

#### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind:	EUR	Vorjahr EUR
- börsennotiert .....	847.463.467,71	697.256.500,69
- nicht börsennotiert .....	20.437.316,16	17.413.991,15
In diesem Posten sind enthalten:		
- Beträge, die bis zum 31.12.2006 fällig werden .....	198.124.330,56	259.879.134,17

**3.5 Aktiva 6  
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

In diesem Posten sind enthalten: EUR Vorjahr EUR

– Investmentanteile von neun Spezialfonds mit einem Buchwert von .....	577.260.525,21	567.351.328,46
--	----------------	----------------

Bei sieben Spezialfonds ist die Sparkasse alleinige Anteilseignerin. Die Anteilscheine sind nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragbar. Die Sparkasse kann bei sieben Spezialfonds alleine, bei einem Spezialfonds mit allen Anteilshabern gemeinsam, Sachauskehrung der Vermögenswerte verlangen. Bei einem Immobilienfonds kann keine Sachauskehrung verlangt werden.

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind: EUR Vorjahr EUR

– börsennotiert .....	31.391.793,36	12.626.433,86
– nicht börsennotiert .....	20.285.600,00	20.283.600,00

**3.6 Aktiva 7  
Beteiligungen**

Die Beteiligungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt: EUR

Bilanzwert am Vorjahresende .....	173.901.042,83
Nettoveränderung .....	21.756.557,16
Bilanzwert am Jahresende .....	195.657.599,99

Die Angaben des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB erfolgen in einer gesonderten Aufstellung, die beim Handelsregister Essen HRA 7029 hinterlegt ist.

**3.7 Aktiva 8  
Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt: EUR

Bilanzwert am Vorjahresende .....	945.889,97
Nettoveränderung .....	100.000,00
Bilanzwert am Jahresende .....	1.045.889,97

Die Angaben des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB erfolgen in einer gesonderten Aufstellung, die beim Handelsregister Essen HRA 7029 hinterlegt ist.

Im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung der Tochterunternehmen für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse wird auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.

**3.8 Aktiva 9  
Treuhandvermögen**

Das ausgewiesene Treuhandvermögen stellt in voller Höhe Forderungen an Kunden dar.

**3.9 Aktiva 11  
Immaterielle Anlagewerte**

Die immateriellen Anlagewerte haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	EUR
Ursprünglicher Anschaffungswert . . . . .	1.469.643,45
Zugänge im Geschäftsjahr . . . . .	400.588,70
Abgänge im Geschäftsjahr . . . . .	600.185,37
Umbuchungen . . . . .	5.998.258,98
Zuschreibungen im Geschäftsjahr . . . . .	0,00
Abschreibungen insgesamt . . . . .	6.590.120,76
Bilanzwert zum Bilanzstichtag . . . . .	678.185,00
Bilanzwert des Vorjahres . . . . .	0,00
Abschreibungen im Geschäftsjahr . . . . .	404.520,70
Abschreibungen des Vorjahres . . . . .	2.884,00

**3.10 Aktiva 12  
Sachanlagen**

In diesem Posten sind enthalten:

EUR

Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten . . . . . 71.798.509,14

Die Grundstücke und Bauten haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Ursprünglicher Anschaffungswert . . . . .	200.111.463,95
Zugänge im Geschäftsjahr . . . . .	5.629.056,53
Abgänge im Geschäftsjahr . . . . .	717.250,42
Umbuchungen . . . . .	0,00
Zuschreibungen im Geschäftsjahr . . . . .	0,00
Abschreibungen insgesamt . . . . .	85.848.456,48
Bilanzwert zum Bilanzstichtag . . . . .	119.174.813,58
Bilanzwert des Vorjahres . . . . .	121.168.777,92
Abschreibungen im Geschäftsjahr . . . . .	5.725.135,07
Abschreibungen des Vorjahres . . . . .	5.728.934,37

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt: EUR

Ursprünglicher Anschaffungswert . . . . .	101.581.452,57
Zugänge im Geschäftsjahr . . . . .	2.259.633,99
Abgänge im Geschäftsjahr . . . . .	6.560.676,95
Umbuchungen . . . . .	-5.998.258,98
Zuschreibungen im Geschäftsjahr . . . . .	0,00
Abschreibungen insgesamt . . . . .	70.813.311,57
Bilanzwert zum Bilanzstichtag . . . . .	20.468.839,06
Bilanzwert des Vorjahres . . . . .	22.638.737,72
Abschreibungen im Geschäftsjahr . . . . .	3.714.393,97
Abschreibungen des Vorjahres . . . . .	5.981.135,27

**3.11 Aktiva 13  
Sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt: EUR

Bilanzwert am Vorjahresende . . . . .	2.167.680,62
Nettoveränderung . . . . .	225,00
Bilanzwert am Jahresende . . . . .	2.167.905,62

Davon Geschäftsguthaben bei Genossenschaften:

Bilanzwert am Vorjahresende . . . . .	17.299,66
Nettoveränderung . . . . .	0,00
Bilanzwert am Jahresende . . . . .	17.299,66

**3.12 Aktiva 14  
Rechnungsabgrenzungsposten**

In diesem Posten sind enthalten: EUR Vorjahr EUR

- Unterschiedsbetrag zwischen Rückzahlungsbetrag und niedrigerem Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten . . . . .	950.345,52	1.243.085,52
--	------------	--------------

**3.13** Unter den Aktiva lauten auf Fremdwährung Vermögensgegenstände im Gesamtbetrag von 22.221.432,56 EUR.

### 3.14 Passiva 1

#### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
- Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale .....	175.606.373,65	45.230.667,56
Der Unterposten b) setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
- bis drei Monate .....	27.197.994,14	132.314.315,69
- mehr als drei Monate bis ein Jahr .....	35.045.235,54	217.121.856,73
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre .....	508.030.119,55	539.305.338,36
- mehr als fünf Jahre .....	1.656.905.512,38	1.089.240.548,40

Für die in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Vermögensgegenstände in Höhe von 185.479.051,05 EUR als Sicherheit übertragen.

### 3.15 Passiva 2

#### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen .....	3.018.265,76	990.259,34
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht .....	13.462.007,76	7.976.779,69
Der Unterposten a) ab) – Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten – setzt sich nach Restlauf- zeiten wie folgt zusammen:		
- bis drei Monate .....	46.220.783,51	8.899.334,04
- mehr als drei Monate bis ein Jahr .....	161.233.534,79	98.657.476,89
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre .....	30.071.958,23	56.226.141,59
- mehr als fünf Jahre .....	2.661.968,05	4.457.195,05

Der Unterposten b) bb) – andere Verbind-  
lichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder  
Kündigungsfrist – setzt sich nach Restlauf-  
zeiten wie folgt zusammen:

- bis drei Monate .....	417.448.048,07	566.998.234,30
- mehr als drei Monate bis ein Jahr .....	95.388.267,23	119.072.572,76
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre .....	256.980.389,23	240.949.829,24
- mehr als fünf Jahre .....	154.274.228,10	225.273.614,13

**3.16 Passiva 3**

**Verbriefte Verbindlichkeiten**

Im Unterposten a) sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
– Beträge, die bis zum 31.12.2006 fällig werden .....	96.638.700,00	93.492.496,64

**3.17 Passiva 4**

**Treuhandverbindlichkeiten**

Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

**3.18 Passiva 6**

**Rechnungsabgrenzungsposten**

In diesem Posten ist der Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und niedrigerem Auszahlungsbetrag von Forderungen in Höhe von 8.386.151,14 EUR (Vorjahr: 9.993.442,25 EUR) enthalten.

**3.19 Passiva 9**

**Nachrangige Verbindlichkeiten**

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen .....	10.375,00	10.375,00

Die Bedingungen für diese von der Sparkasse eingegangenen nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen den Anforderungen des § 10 Abs. 5 a Satz 1 KWG. Die Umwandlung dieser Mittel in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten haben eine Durchschnittsverzinsung von 4,34 % und ursprüngliche Laufzeiten von fünf bis zehn Jahren. Innerhalb des nächsten Geschäftsjahres werden 47.149.841,36 EUR zur Rückzahlung fällig. Für die in diesem Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 9.213.423,51 EUR angefallen.

**3.20** Unter den Passiva und den Eventualverbindlichkeiten lauten auf Fremdwährung Verbindlichkeiten im Gesamtbetrag von 19.977.064,94 EUR.

#### 4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Posten 16

Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren

Ein Betrag von 7.662 Tsd. EUR betrifft eine Zuschreibung gemäß § 280 Abs. 1 HGB für Vorjahre bei einer Beteiligung.

Posten 23

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hier sind Aufwendungen in Höhe von 8.764 Tsd. EUR für vorangegangene Geschäftsjahre enthalten, die überwiegend aufgrund einer im Dezember 2005 abgeschlossenen Außenprüfung des Finanzamtes gemäß §§ 193 ff. Abgabenordnung angefallen sind.

Im Wesentlichen durch die im Jahre 2005 vorgenommene Ausbuchung von Forderungen, für die in Vorjahren Einzelwertberichtigungen ohne steuerliche Wirkung gebildet worden waren, reduzierte sich der periodische Steueraufwand im Gegenzug um 5.076 Tsd. EUR.

#### 5 Sonstige Angaben

- 5.1 Die Sparkasse hat in 2004 eine Pfandbriefemission durchgeführt. Es wurde ein öffentlicher Pfandbrief mit einem Nominalwert von 100.000.000,00 Euro platziert.

Die Deckungsrechnung stellt sich wie folgt dar:

##### Deckungsrechnung für vor dem 19. Juli 2005 platzierte Pfandbriefe

<u>Ordentliche Deckung</u>	Tsd. EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	116.766
<u>Ersatzdeckung</u>	
Forderungen an Kreditinstitute	5.238
<u>Deckungswerte insgesamt</u>	122.004
Summe des deckungspflichtigen öffentlichen Pfandbriefes	101.815
<u>Überdeckung</u>	20.189

- 5.2 Die Sparkasse Essen ist Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) und gehört dem im Umlageverfahren geführten Abrechnungsverband I (§ 55 Abs. 1a Satzung der RZVK) an. Die RZVK hat die Aufgabe, den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe der Satzung und des Tarifvertrages vom 01.03.2002 (ATV-K) zu gewähren. Gemäß § 1 Abs. 1 S. 3 BetrAVG steht die Sparkasse für die Erfüllung der zugesagten Leistung ein (Subsidiärhaftung im Rahmen einer mittelbaren Versorgungsverpflichtung).

Im Geschäftsjahr 2005 betrug der Umlagesatz 4,25 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts (Bemessungsgrundlage). Er bleibt im Jahr 2006 unverändert. Zum 31.12.2000 wurde das bisherige Gesamtversorgungssystem geschlossen und durch ein als Punktemodell konzipiertes Betriebsrentensystem ersetzt. Infolge dessen erhebt die RZVK gemäß § 63 ihrer Satzung zusätzlich zur Umlage ein so genanntes Sanierungsgeld in Höhe von 2,5 % der Bemessungsgrundlage

zur teilweisen Finanzierung der Ansprüche und Anwartschaften, die vor dem 1. Januar 2002 begründet worden sind. Die Höhe der Umlage und des Sanierungsgeldes werden auf der Basis gleitender Deckungsabschnitte regelmäßig neu festgesetzt (§ 60 Satzung der RZVK). Zusatzbeiträge (§ 64 Satzung der RZVK) zur schrittweisen Umstellung auf ein kapitalgedecktes Verfahren werden zzt. nicht erhoben. Darüber hinaus entrichtet die Sparkasse Essen einen Nachteilsausgleich in Höhe von 2,65 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Ursache sind Ausgleichszahlungen durch den Übergang von der ZVK Essen auf die RZVK im Jahre 2003.

Die Gesamtaufwendungen für die Zusatzversorgung betragen im Jahr 2005 5,7 Mio. EUR.

**5.3** Die Sparkasse hat im Rahmen der Steuerung von Währungsrisiken und Zinsänderungsrisiken Termingeschäfte als Deckungsgeschäfte abgeschlossen.

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte ergeben sich aus den nachstehenden Tabellen der derivativen Finanzinstrumente.

Bei den Termingeschäften in fremder Währung und den zinsbezogenen Termingeschäften handelt es sich, mit Ausnahme einer Fremdwährungsoption, ausschließlich um Deckungsgeschäfte. Die aktienbezogenen Termingeschäfte wurden im Rahmen der Handelsgeschäfte getätigt.

Zum Bilanzstichtag gliedern sich die derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

Teil A	Nominalbeträge in Tsd. EUR	Zeitwerte * in Tsd. EUR	Buchwerte in Tsd. EUR	
			Optionsprämie	Rückstellung (P7)
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>				
OTC-Produkte				
Termingeschäfte				
Zinsswaps **	2.395.707	70.252		
Zinsswaps **	1.233.657	-68.959		
Optionen				
Longpositionen				
Caps	4.648	9	(A13)	82
Shortpositionen				
Caps	4.648	-9	(P5)	84
Swaption	22.100	-74	(P5)	88
<b>Summe</b>	<b>3.660.760</b>	<b>1.219</b>	<b>254</b>	
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>				
OTC-Produkte				
Termingeschäfte				
Währungsswaps	4.715	177		
Devisen- termingeschäfte	10.188	125		
Devisen- termingeschäfte	8.081	-106		
<b>Summe</b>	<b>22.984</b>	<b>196</b>		

\* Aus Sicht der Sparkasse negative Zeitwerte werden mit Minus angegeben.

\*\* Zinsswapgeschäfte wurden ausschließlich im Rahmen der Steuerung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossen.

Teil B	Nominalbeträge Stückzahl in Tsd. EUR/Stück	Zeitwerte * in Tsd. EUR	Buchwerte in Tsd. EUR	
			Optionsprämie	Rückstellung (P7)
<b>Aktienbezogene Geschäfte</b>				
Börsenprodukte				
Optionen				
Longpositionen/ EUR	852 16.000	16	(A13)	15
Shortpositionen/ CHF	143 1.000	1	(A13)	1
<b>Summe</b>	<b>995</b>	<b>17</b>	<b>16</b>	

\* Aus Sicht der Sparkasse negative Zeitwerte werden mit Minus angegeben.

Für Zinsswaps wurden die Zeitwerte als Barwert zukünftiger Zinszahlungsströme auf Basis der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei fanden die Swap-Zinskurven per 31.12.2005 Verwendung, die den Währungen der jeweiligen Geschäfte entsprechen. Die ausgewiesenen Zeitwerte enthalten keine Abgrenzungen und Kosten (clean-price). Zeitwerte von Aktien-Optionen wurden anhand des allgemein anerkannten Black-Scholes-Modells ermittelt. Grundlagen der Bewertung waren der Marktwert des Underlyings im Verhältnis zum Basispreis, die Restlaufzeit und die impliziten Volatilitäten, die aus Data-Stream entnommen wurden. Zeitwerte von Caps und Swaptions wurden auf der Basis der Methode Black 76 (adaptierte Black-Scholes-Formel) ermittelt. Hierzu wurden Swap-Zinskurven und die den Restlaufzeiten entsprechenden Zinsvolatilitäten per 31.12.2005 aus der Quelle Data-Stream herangezogen. Zur Ermittlung der Zeitwerte von Devisentermingeschäften wurde der Terminkurs am Bilanzstichtag für die entsprechenden Restlaufzeiten herangezogen. Diese wurden den Veröffentlichungen der Agentur Reuters bzw. der Internetseite der EZB entnommen. Bei den am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Devisentermingeschäften handelt es sich um Termingeschäfte im Kundeninteresse, denen, bis auf etwaige Refinanzierungsspitzen, betrags-, währungs- und fristenkongruente Deckungsgeschäfte gegenüberstehen. Bei den Kontrahenten der derivativen Finanzinstrumente handelt es sich ausschließlich um deutsche Kreditinstitute. Zusätzlich wurden Devisentermingeschäfte und Caps mit Kunden abgeschlossen.

**5.4** Für die früheren Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene wurden Versorgungsbezüge in Höhe von 386.823,15 EUR gezahlt.

Für diese Personengruppe bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.645.805,00 EUR.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 96.550,00 EUR.

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden Vorschüsse und Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) in Höhe von 1.203.346,69 EUR gewährt.

An die Mitglieder des Verwaltungsrates wurden Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) in Höhe von 2.219.615,18 EUR ausgereicht.

# Verwaltungsrat, Vorstand, Mitarbeiter

## 5.5 Verwaltungsrat bis 10.02. 2005

Vorsitzendes Mitglied

Dr. Wolfgang Reiniger  
Oberbürgermeister

Mitglieder

Arnd Brechmann  
Sparkassenmitarbeiter

Franz-Josef Britz  
Diplom-Ökonom

Dr. Elke Esser  
Geschäftsführerin

Thomas Fresen  
Rechtsanwalt

Hans-Peter Huch  
Sparkassenmitarbeiter

Norbert Kleine-Möllhoff  
Bürgermeister

Karin Klesper-Leuer  
Sparkassenmitarbeiterin

Norbert Königshofen  
MdB

Werner Missum  
Sparkassenmitarbeiter

Annette Jäger  
Bürgermeisterin

Jochen Sander  
Geschäftsführer

Hans Schippmann  
Oberstudiendirektor

Martin Unterschemmann  
Sparkassenmitarbeiter

Helmut Wolff  
Pensionär

Stellvertreter des  
vorsitzenden Mitgliedes

1. Stellvertreter  
Franz-Josef Britz
2. Stellvertreter  
Annette Jäger

Stellvertreter

Werner Booms  
Sparkassenmitarbeiter

Hans-Willi Frohn  
Selbstständiger Kaufmann

Reinhard Paß  
Diplom-Ingenieur

Manfred Reimer  
Oberstudiendirektor

Heinrich Oberste-Brandenburg  
Sparkassenmitarbeiter

Alfons Jochheim  
Oberstudienrat

Klaus Kölbel  
Sparkassenmitarbeiter

Jutta Eckenbach  
Hausfrau

Stefan Bunte  
Sparkassenmitarbeiter

Hans-Georg Bothe  
Staatsanwalt

Mehrdad Mostofizadeh  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Klaus Diekmann  
Technischer Leiter

Jürgen Waldecker  
Sparkassenmitarbeiter

Norbert Schick  
Bauingenieur

**Verwaltungsrat  
ab 10.02. 2005**

Vorsitzendes Mitglied

Dr. Wolfgang Reiniger  
Oberbürgermeister

Mitglieder

Franz-Josef Britz  
Diplom-Ökonom

Birgit Flamma  
Sparkassenmitarbeiterin

Thomas Fresen  
Rechtsanwalt

Dieter Hilser  
MdL

Hans-Peter Huch  
Sparkassenmitarbeiter

Annette Jäger  
Bürgermeisterin

Norbert Kleine-Möllhoff  
Bürgermeister

Karin Klesper-Leuer  
Sparkassenmitarbeiterin

Werner Missum  
Sparkassenmitarbeiter

Reinhard Paß  
Diplom-Ingenieur

Jochen Sander  
Geschäftsführer

Hans Schippmann  
Oberstudiendirektor

Martin Unterschemmann  
Sparkassenmitarbeiter

Helmut Wolff  
Pensionär

Stellvertreter des  
vorsitzenden Mitgliedes

1. Stellvertreter  
Franz-Josef Britz
2. Stellvertreter  
Annette Jäger

Stellvertreter

Hans-Willi Frohn  
Selbstständiger Kaufmann

Ursula Person  
Sparkassenmitarbeiterin

Hans Aring  
Referatsleiter

Karla Brennecke-Roos  
Buchhalterin

Klaus Kölbel  
Sparkassenmitarbeiter

Gudrun Reise  
Bürokauffrau

Jutta Eckenbach  
Hausfrau

Arnd Brechmann  
Sparkassenmitarbeiter

André Seitz  
Sparkassenmitarbeiter

Manfred Reimer  
Oberstudiendirektor

Brigitta Möller-Ruhrländer  
Hausfrau

Klaus Diekmann  
Technischer Leiter

Heiner Oberste-Brandenburg  
Sparkassenmitarbeiter

Norbert Schick  
Bauingenieur

**5.6 Vorstand**

Dr. Henning Osthues-Albrecht  
Hans Martz  
Michael Beck  
Willi Sahlmann  
Volker Behr

Vorsitzender  
Stellvertretender Vorsitzender  
Ordentliches Mitglied  
Stellvertretendes Mitglied  
Stellvertretendes Mitglied

**5.7 Folgende Mitglieder des Vorstandes bzw. Mitarbeiter der Sparkasse sind Mitglieder des Aufsichtsrates folgender Kapitalgesellschaften:**

Dr. Henning Osthues-Albrecht	ALLBAU AG, Essen
Dr. Henning Osthues-Albrecht	Deutsche Montan Technologie GmbH, Essen
Dr. Henning Osthues-Albrecht	RAG Immobilien AG, Essen
Volker Behr	Kliniken Essen-Mitte; Evang. Huysdens-Stiftung/ Knappschaft gGmbH, Essen
Hans-Peter Huch	ALLBAU AG, Essen
Barbara Soloch	ALLBAU AG, Essen

**5.8 An folgendem Unternehmen halten wir eine Beteiligung von mehr als 5 % der Stimmrechte:**

Name	Sitz	Stimmrechtsanteil
ALLBAU AG	Essen	14,6 %

**5.9 Mitarbeiter/-innen**

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

Vollzeitkräfte .....	1.141
Teilzeitkräfte .....	<u>320</u>
	1.461
Auszubildende .....	<u>113</u>
Insgesamt .....	<u>1.574</u>

Essen, 20. April 2006

Der Vorstand

Dr. Osthues-Albrecht      Martz      Beck      Sahlmann      Behr



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sparkasse Essen für das Geschäftsjahr vom 01.01.2005 bis 31.12.2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss - unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung - und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 31. Mai 2006

Prüfungsstelle des  
Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes

Engel  
Wirtschaftsprüfer

Dicks-Niedrig  
Verbandsprüferin



## Business Year 2005 - At a Glance

### Balance sheet total and business volume

Sparkasse Essen achieved satisfactory growth in 2005. The business volume rose by 1.6% to € 8.1 billion, while the balance sheet total climbed 1.8% to € 7.9 billion

### Loan business

In fiscal 2005, Sparkasse Essen extended medium and long-term loans in an amount of € 808 million to retail and business customers. The total loan volume (including trust loans and irrevocable credit commitments) declined by 0.3% to € 5.4 billion.

Local companies continued to feel the effects of the weak economic recovery in 2005, resulting in cautious capital spending. At € 385 million, loans to business customers hence reached the previous year's level. Commercial housing construction loans developed positively and increased by € 64 million to € 146 million.

Business with retail customers was again affected by weak consumer spending. Both consumer loans and housing loans reached the previous year's level.

### Deposit banking

Customer deposits declined by € 126 million (-2.4%) to € 5.2 billion. As interest rates remained low and investors expect them to rise when the economy recovers, customers preferred in particular flexible forms of investment and securities.

€-cash accounts, which combine attractive interest rates with great flexibility, developed very favourably. Funds in €-cash accounts increased by € 184 million to € 600 million. Savings deposits and special savings forms declined slightly, whereas investments in the medium-term €-Flex Certificate were up on the previous year.

### Securities business

The leading German stock market index pointed upwards for the third consecutive year and climbed by 27% to 5,408 points. As a result, Sparkasse Essen's securities brokerage business developed very satisfactorily, with volumes up 38% to € 689 million.

Bonds and investment funds accounted for 40% and 36%, respectively, of the total turnover, while the remaining 24% were accounted for by equities.

Net savings in securities totalled € 35 million, with savings in structured products making an important contribution as well.

### General overview

After an allocation from the net income for the year, Sparkasse Essen's equity capital will amount to € 356 million, up 7% on the previous year. In addition to the contingency reserve, Sparkasse Essen's capitalisation is bolstered by a number of supplementary equity elements.

Sparkasse Essen's solvability was ensured at all times during the past fiscal year thanks to carefully planned and balanced cash management.

In view of the continued difficult environment, Sparkasse Essen's operating result developed satisfactorily. Net income after taxes increased to € 23.1 million. Earnings from ordinary activities were down 2.9% on the previous year to € 34.7 million.

Sparkasse Essen's P&L-oriented risk tolerance and limit concept ensures that risks are taken only within the limits of the available, conservatively calculated risk capital.

All risks were monitored on an ongoing basis; no maximum loss limit was tested during the period.

Sparkasse Essen expects to continue to report satisfactory operating results in the next years. The development of the general level of interest rates and of the yield curve will have a significant influence on the projected results.

<b>Business Year 2005 – Financial Highlights</b>	€ million
<b>Balance Sheet Total</b>	7.919
<b>Liabilities towards Customers</b>	5.167
among them:	
Savings Deposits	2.076
Saving Bank Notes	765
Savings Bank Bonds	385
Money at Call	1.542
Term Deposits	399
<b>Receivables from Customers</b>	5.156
among them:	
Personal Loans	2.725
Home Loans	2.061
Loans to the Community	370
<b>Surplus for the Year</b>	23
<b>Capital and Reserves</b>	333

## L'exercice 2005 – vue d'ensemble

### Total du bilan et volume d'affaires

La croissance enregistrée par la Sparkasse Essen, en 2005, a été satisfaisante. En augmentation de 1,6 %, le volume d'affaires a été porté à 8,1 milliards d'euros. Le total du bilan s'est accru de 1,8 %, passant à 7,9 milliards d'euros.

### Activités de crédit

En 2005, la Sparkasse Essen a consenti à sa clientèle de particuliers et de PME/PMI des crédits à moyen terme et à longue échéance d'un montant de 808 millions d'euros. En recul de 0,3 %, le total des crédits (y compris les crédits fiduciaires et les promesses d'ouverture de crédits irrévocables) a été ramené à 5,4 milliards d'euros.

La faiblesse conjoncturelle a laissé des traces en 2005 également. C'est ainsi que les entreprises de Essen ont hésité à investir, comme on a pu le constater. De l'ordre de 385 millions d'euros, les prêts aux PME/PMI se sont maintenus au niveau de l'année précédente. Les prêts à la construction de logements par des sociétés immobilières ont évolué de façon positive: ils ont augmenté de 64 millions d'euros et atteint 146 millions d'euros.

Les crédits consentis à la clientèle privée ont reflété la morosité de la consommation. Les prêts à la consommation et les crédits au logement accordés en 2005 se sont maintenus au niveau de l'année précédente.

### Opérations de dépôts

En raison d'un recul des dépôts de la clientèle, de l'ordre de 126 millions d'euros (- 2,4 %), le volume des engagements envers la clientèle était de 5,2 milliards d'euros. Vu que les taux d'intérêts restent bas et qu'une remontée des intérêts est escomptée dans le sillage d'une reprise conjoncturelle, la préférence a été donnée aux formes de placements et aux titres particulièrement souples.

Les comptes de dépôt -Cash, qui restent disponibles tout en étant rémunérés à un taux intéressant, ont évolué de manière très satisfaisante: en nette augmentation de 184 millions d'euros, ils ont été portés à 600 millions d'euros. Les dépôts d'épargne et les formes d'épargne spéciales ont légèrement diminué, contrairement à l'épargne à moyen terme que constitue la forme « -Flex ».

### Opérations sur titres

L'indice de référence du marché boursier allemand a augmenté pour la troisième année consécutive. Le DAX a gagné 27 %, s'établissant à 5 408 points. C'est ainsi que le courtage en valeurs immobilières de la Sparkasse Essen a évolué de manière très satisfaisante: il a progressé de 38 %, atteignant 689 millions d'euros.

Les titres à revenu fixe représentaient 40 % du chiffre d'affaires réalisé dans ce contexte, les fonds de placement, 36 %, et les actions s'octroyaient les 24 % restants.

Au total, l'épargne nette sous forme de titres était de 35 millions d'euros. Une part essentielle revenait également aux produits structurés dans la constitution de l'épargne.

### Vue d'ensemble

Après affectation de la part du bénéfice de l'exercice 2005, le capital propre de la Sparkasse Essen, en augmentation de 7 %, sera porté à

356 millions d'euros. Outre les réserves de garantie, la Sparkasse dispose de bien d'autres éléments constitutifs du capital propre.

Durant l'exercice écoulé, la Sparkasse a toujours été solvable, du fait des prévisions en matière de liquidité, à la fois méthodiques et équilibrées.

Les conditions générales ne s'étant pas améliorées, on peut considérer que l'activité de la Sparkasse Essen s'est soldée par un résultat satisfaisant. L'excédent annuel après impôts a été porté à 23,1 millions d'euros. Le résultat d'exploitation, de l'ordre de 34,7 millions d'euros, a diminué de 2,9 % par rapport à l'année précédente.

Sur la base d'un concept de gestion et d'un concept relatif à la capacité à supporter les risques ainsi qu'à la limite d'exposition au risque, selon le principe du compte de pertes et profits, la Sparkasse Essen garantit que les risques courus n'excèdent pas le capital risque mis à disposition et déterminé avec prudence.

Le contrôle régulier des risques n'a en aucun cas permis de constater un dépassement de la limite supérieure des pertes.

La Sparkasse Essen escompte également un résultat satisfaisant pour les années à venir. L'évolution du taux général d'intérêt et de la courbe de structure des taux d'intérêts aura une incidence déterminante sur ces prévisions.

<b>L'exercice 2005 - vue d'ensemble</b>	Mio. €
<b>Total du bilan</b>	7.919
<b>Dettes envers la clientèle</b>	5.167
parmi lesquels:	
Dépôts d'épargne	2.076
Bons d'épargne	765
Obligations de la Sparkasses	385
Dépôts à vue	1.542
Dépôts à terme	399
<b>Créances sur la clientèle</b>	5.156
parmi lesquels:	
Crédits personnels	2.725
Crédits immobiliers	2.061
Crédits municipaux	370
<b>Excédent de l'année</b>	23
<b>Capital propre et réserves</b>	333



## Region Nord/West

### Altendorf

Altendorfer Str. 316  
 Altenessen-Nord  
 Altenessener Str. 435  
 Altenessen-Süd  
 Altenessener Str. 230  
Bäuminghausstraße  
 Bäuminghausstr. 82  
Bergeborbeck  
 Bocholder Str. 257a  
Borbeck  
 Rudolf-Heinrich-Str. 23  
Dellwig  
 Donnerstr. 135  
Essen-West  
 Frohnhauser Str. 152/  
 Margaretenstr. 33  
Fliegenbusch  
 Bocholder Str. 4  
Gervinusplatz  
 Frohnhauser Str. 274

### FirmenkundenCenter Nord/West

Rudolf-Heinrich-Str. 25

### zusätzlich

9 SB-Standorte  
 (davon 6 Standorte nur mit  
 Geldausgabefunktion)

### Helenenstraße

Unterdorfstr. 2  
Karnap  
 Karnaper Markt 12 - 13  
Katernberg  
 Katernberger Str. 40  
Oberfrintrop  
 Frintroper Str. 332  
Raumerstraße  
 Frohnhauser Str. 414 - 416  
Stammhaus  
 Menzelstr. 28  
Stoppenberg  
 Gelsenkirchener Str. 5 - 7  
Unterfrintrop  
 Höhenweg 95  
Vogelheim  
 Vogelheimer Str. 200

### PrivatkundenCenter Altenessen

Karlstr. 2

### PrivatkundenCenter Borbeck

Rudolf-Heinrich-Str. 25

### PrivatkundenCenter Frohnhausen

Frohnhauser Str. 274

## Region Mitte/Süd

### Baumstraße

Baumstr. 2  
Bredeney  
 Am Ruhrstein 1  
Flora  
 Rüttenscheider Str. 194 - 196  
Gemarkenplatz  
 Gemarkenstr. 35  
Haarzopf  
 Raadter Str. 14  
Heidhausen  
 Heidhauser Str. 62  
Hufelandstraße  
 Hufelandstr. 30  
Innenstadt  
 III. Hagen 43  
Kettwig  
 Schulstr. 14  
Kettwig vor der Brücke  
 Werdener Str. 6  
Klarastraße  
 Klarastr. 77

### FirmenkundenCenter Mitte

III. Hagen 43

### FirmenkundenCenter Süd

Rüttenscheider Str. 110

### zusätzlich

15 SB-Standorte  
 (davon 11 Standorte nur mit  
 Geldausgabefunktion)



Margarethenhöhe I

Hoher Weg 25

Margarethenhöhe II

Sommerburgstr. 165

Messe-Ost

Messehaus-Ost

(Nur bei Messebetrieb  
geöffnet, ansonsten SB)

Messe-Süd

Messehaus-Süd

(Nur bei Messebetrieb  
geöffnet, ansonsten SB)

Rüttenscheid

Rüttenscheider Str. 110

Rüttenscheider Stern

Rüttenscheider Stern 9

(bis 30. April 2005)

Theaterpassage

Rathenastr. 4

Viehofer Platz

Viehofer Platz 4

Werden

Abteistr. 17 - 19

PrivatkundenCenter

Bredene

Am Ruhrstein 1

PrivatkundenCenter

Innenstadt

III. Hagen 43

PrivatkundenCenter

Rüttenscheid

Rüttenscheider Str. 110

PrivatkundenCenter

Werden / Kettwig

Abteistr. 17 - 19 / Corneliusstr. 2

**Region Ost**

An der Gutenbergstraße

Steinstr. 22

Bahnhof Süd

Rellinghauser Str. 172

Bergerhausen

Weserstr. 1

Bergmannsfeld\*

Philosophenweg 31

Burgaltendorf-Ost

Alte Hauptstr. 6

Freisenbruch

Bochumer Landstr. 273

Frillendorf

Ernestinenstr. 279

Heisingen

Heisinger Str. 472

Huttrop

Steeler Str. 371

Isinger Feld\*

Meistersingerstr. 81

Kray

Krayer Str. 227

FirmenkundenCenter

Ost

Scheidtmanntor 2

zusätzlich

6 SB-Standorte

(davon 2 Standorte nur mit  
Geldausgabefunktion)

Kupferdreh

Colsmanstr. 7

Rellinghausen

Frankenstr. 103

Schonnebeck

Hustr. 148

Stadtwaldplatz

Frankenstr. 264

Steele

Kaiser-Otto-Platz 18

Steele-Horst

Dahlhauser Str. 166

Überruhr

Schulte-Hinsel-Str. 35

Wasserturm

Steeler Str. 151 - 153

Witteringstraße

Witteringstr. 108

\* wechselseitig geöffnet

PrivatkundenCenter

Steele

Scheidtmanntor 2

# Personenregister

Seite Person

- 3 Henneke, Dr. Joachim (kleines Bild),  
Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Essen GmbH
- 5 Hollmann, Wilfried,  
Vorsitzender des Vorstandes der NOWEDA eG Apothekergenossenschaft, Essen
- 6/7 Stauder, Dr. Thomas (großes Bild links),  
Stauder, Axel (großes Bild rechts),  
Geschäftsführer der Privatbrauerei Jacob Stauder GmbH & Co. KG, Essen
- 8 Peter, Klaus (kleines Bild),  
geschäftsf. Gesellsch. der Peter Backwaren OHG, Essen
- 10/11 Radmacher, Reinhard (großes Bild),  
Prokurist der Möbel Kröger Handelsges. mbH & Co. KG, Essen
- 12 Kuntze, Peter B. (kleines Bild),  
General Manager, Sheraton Essen Hotel
- 14 Carl, Martin (kleines Bild),  
Centerleiter Essen der Fahrzeugwerke Lueg AG, Bochum
- 16 Charton, Günther (kleines Bild),  
geschäftsf. Gesellsch. der Sanitätshaus Luttermann GmbH & Co. KG, Essen
- 18 Schröder, Dr. Reinhard (kleines Bild),  
Sprecher der Geschäftsführung der WTE Wassertechnik GmbH, Essen
- 20/21 Grabenzeh, Josef (kleines Bild links),  
Geschäftsführer der Starter Consult Unternehmensbegleitung Essen,  
Mülheim a. d. Ruhr, Oberhausen e. V.  
  
Beckmann, Assessor Klaus (kleines Bild rechts),  
Hauptgeschäftsführer der IHK zu Essen und Vorstand Starter Consult e. V.  
  
Landfermann, Bernd (großes Bild links),  
Senior Coach Starter Consult e. V.  
  
Heidrich, Rudolf (großes Bild 2. von links),  
geschäftsf. Gesellsch. der Heidrich GmbH, Dach- und Fassade, Essen  
  
Sohlmann, Ulrike (großes Bild 3. von links),  
Gesellschafterin der Heidrich GmbH, Dach- und Fassade, Essen  
  
Meijboom, Dr. Leo (großes Bild rechts),  
Senior Coach Starter Consult e. V.
- 22 Schrag, Dr.-Ing. Hans-Jürgen (kleines Bild),  
Geschäftsführer der Oschatz GmbH, Essen
- 24 Dohrmann, Andreas (kleines Bild),  
persönlich haftender Gesellschafter der COLLIN KG, Essen
- 26 Bosshammer, Ralf (kleines Bild),  
Geschäftsführer der SANHA Kaimer GmbH & Co. KG, Essen
- 28/29 Strehl, Annette und Karl (großes Bild),  
geschäftsf. Gesellsch. der Parkett Strehl GmbH, Essen
- 30/31 Höhler, Prof. Dr. Gertrud,  
Unternehmens- und Politikberaterin



### Sparkasse Essen

III. Hagen 43	45127 Essen
Telefon	(02 01) 103-01
Telefax	(02 01) 103-2695
Teletex	20 18 91 SpkEsnD
ServiceLine	0800/7537736
Internet	<a href="http://www.sparkasse-essen.de">www.sparkasse-essen.de</a>
E-mail	<a href="mailto:service@sparkasse-essen.de">service@sparkasse-essen.de</a>